

ZU GAST IN KARASEKS REVIER

OBER
LAUSITZ



Ein Unternehmen mit Tradition

Im sächsischen Seifhennersdorf hat die Textilherstellung und deren Verarbeitung eine große Tradition und reicht bei dem Unternehmen Olutex bis in das Jahr 1850 zurück. Im Oktober 2005 wurde die OLUTEX GmbH von der Firma KAEFER Aerospace GmbH, einer Tochtergesellschaft der KAEFER Isolier-technik GmbH & Co. KG, übernommen. Die OLUTEX GmbH ist gemeinsam mit ihrer Tochterfirma, der OLUTEX FRANCE SAS, Spezialist für Design, Herstellung und Installation von thermo-akustischen Isolierungen für die zivile und zunehmend auch für die militärische Luftfahrtindustrie weltweit. Bereits seit 1997 ist das Unternehmen Lieferant von thermo-akustischen Isoliermatten für AIRBUS. OLUTEX liefert gegenwärtig täglich mehr als 1500 Isoliermatten an seine Kunden, die jährliche Zuwachsrate beträgt 20 stolze Prozent. Die Montageteams des Unternehmens sind europaweit



Hier ein Mitarbeiter der Olutex bei der Installation von Isoliermatten im Mitteldeck eines A 380

tätig und installieren erfolgreich diese Isoliermatten und andere Ausrüstungspakete. OLUTEX ist zertifiziert nach EN 9100 und eingetragen als zugelassener Luftfahrtbetrieb.

OLUTEX
Oberlausitzer Luftfahrttextilien GmbH
 Gewerbering 4 • 02782 Seifhennersdorf
 Tel. 035 86/36 70 • Fax 035 86/36 72 00
 www.olutex.de
 E-mail info@olutex.de



OLUTEX

OBERLAUSITZER LUFTFAHRTTEXTILIEN GMBH

Ein Unternehmen der **KAEFER**

Karaseks Revier in Wort und Bild	
Inhaltsverzeichnis/ Impressum	3
Grußwort des Räuberhauptmanns	5
Marketinggesellschaft Oberlausitz	6-7
Das Leben des Räubers	8-9
Leben im Umgebindehaus	10-11
Das Karasekmuseum	12-13
Wald- & Erlebnisbad „Silberteich“	15
Puppenmuseum	17
Eisenbahnmuseum	19
Erlebnisswelt für die Familie	20-23
Radeln in Karaseks-Revier	24-25
Geologische Kostbarkeiten	26-27
Touristinformationen	28
Gastgeberverzeichnis	29-32
Wanderung zum Oybin	36
Ein Zeitgenosse Karaseks	44
Zu Besuch in Polen	46
Tschechisch für Anfänger	48
Ein Ausflug nach Tschechien	49
Tschechisch-Deutsche Begegnungsstätte	50-51
Naturparadies Böhmisches Schweiz	52-53
Tagesausflug zum Jedlova	55
Stadtplan Seifhennersdorf	56-57
Oberlausitzer Mundart Wörterbuch	58

Unternehmen in der Region	
Agrargenossenschaft	21
Apotheke	20
Bäckerei	22
Busunternehmen	28, 42, 47
Frischgeflügel	23
Möve-Frottana	59
Naturproduktladen	23
Oberlausitzer Luftfahrttextilien	2
Physiotherapie	21
Pianofortefabrik	4
Schokoladenfabrik	60

Hotels, Restaurants, Pensionen	
Asia-Wok Bistro	18
Atrium – 3 Sterne	54
Ausflugsgaststätte & Birkmühlverein	38
Ausflugsgaststätte Kottmarbergbaude	18
Bungalow-Vermietung Lorenz	14
Campinghof Sell	38
Ferienhaus Anita Jentsch	14
Fichtelschänke	39
Gasthaus & Pension Oberkretscham	24
Gaststätte & Pension Blockhaus	39
Hochwaldbaude	34
Hotel & Restaurant Kurhaus Jonsdorf	34
Hotel „Zur Linde“	16
Humboldtbaude	39
KiEZ „Querxenland“	19
Pension „Grenzbaude“	18
Ratskeller Seifhennersdorf	28
Restaurant „Zum Räuberhauptmann“	48
Stará Hospoda	48
Turmgastrstätte	37
Windmühle Seifhennersdorf	16
Zur Alten Jugendherberge	40

Unterhaltung & Freizeit, Spaß & Spiel	
Campventure	38
Fahrraddeck Matthias Wagenknecht	25
Faktorenhof Eibau	40
Förderverein Lausitzer Findlingspark Nochten	45
Gemeinde Bertsdorf-Hönitze	41
Heimat- & Humboldt-museum Eibau	40
Jonsdorfer Kur- & Tourismus GmbH	33
Kloster St. Marienthal	43
Magic Kartbahn Löbau	37
Ostritzer Antiquariat	42
Oybiner Gebirgsexpress	34
Rodelbahn Oberoderwitz	38
Sächsisch-Böhmische Eisenbahngesellschaft	54
Schmetterlingshaus Jonsdorf	35
Tierpark Zittau	37



Impressum

Zu Gast in Karaseks Revier, 3. Auflage 2007
 © Stadtmagazinverlag AS GmbH, Altlandsberg

Herausgegeben von der Stadtmagazinverlag AS GmbH in Zusammenarbeit mit dem Karasek-Museum Seifhennersdorf. Alle Rechte by Stadtmagazinverlag AS GmbH. Nachdruck, Übertragung auf digitale Medien, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Redaktion
 Heiner Haschke, Arnim Roever, Ina Köhler

Fotos
 Heiner Haschke, Arnim Roever, Andreas Schönstedt, Marco Keller, Hartmut Rauhut, Rainer Döring, Christian Dörre, Archiv

PR-Redaktion und Fotos
 Arnim Roever

Satz und Produktion
 Anna-Christine Klinger, Marco Keller, Philipp Hinze

Druckerei
 Druckerei Vettors GmbH & Co. KG, Radeburg

Anschriften
 Stadtmagazinverlag AS GmbH Büro Berlin/Brandenburg
 Landsberger Straße 45 Frankfurter Chaussee 44b
 15 345 Altlandsberg 15 730 Fredersdorf/Vogelsdorf
 Tel. 03 34 39/7 79 47 Tel. 03 34 39/5 47 40
 Fax 03 34 39/7 79 48 Fax 03 34 39/54 74 29
 E-Mail verwaltung@ E-Mail brb@
 stadtmagazinverlag.de stadtmagazinverlag.de

Geschäftsführer
 Andreas Schönstedt

Von Seifhennersdorf in die Welt

Das traditionstreiche Unternehmen C. Bechstein ist seit 1853 Synonym für den Bau von Instrumenten auf allerhöchstem Niveau. 1992 übernahm C. Bechstein die „Sächsische Pianofortefabrik“ in Seifhennersdorf. Seitdem hat sich mitten in Karaseks Revier eine der erfolgreichsten Qualitätsfertigungen für Flügel und Klaviere der Spitzenklasse etabliert. Der Standort fusionierte mit dem Berliner Sitz des Unternehmens und firmiert seither erfolgreich als C. Bechstein Pianofortefabrik AG, Zweigniederlassung Seifhennersdorf. In dieser sächsischen Manufaktur entstehen edelste Instrumente für verwöhnte Ohren, die überall auf der Welt als Maßstab deutscher Klavierbaukunst angesehen und erlebt werden. Instrumente von Carl Bechstein eroberten die Herzen der berühmtesten Klaviervirtuosen der Welt, waren und sind auf allen namhaften Konzertbüh-



Flügel dieser Art, sind unter Kennern sehr beliebt

nen der Welt zu Hause und seit über 150 Jahren ein musikalischer Mythos ersten Ranges. Carl Bechstein als Premi-
umhersteller mit Tradition und Zukunft verfügt dabei

über ein breites Produktsortiment, das vom Einsteigerklavier bis zum hochwertigen Konzertflügel reicht, der auch allerhöchsten Ansprüchen gerecht wird.

C. Bechstein Pianofortefabrik AG
Jentschstraße 5 • 02782 Seifhennersdorf
Tel. 03586/450418 • Fax 03586/450412
www.bechstein.de • seifhennersdorf@bechstein.de



Die Pianofortefabrik in Seifhennersdorf

Ein räuberisches Hallo und ein herzliches Willkommen...

...in meinem einstigen Revier Euch Urlaubs-Abenturern und Euch Einheimischen!

Ich freue mich sehr, mein beliebtes Magazin bereits in der 3. Auflage vorstellen zu können. Die neue Broschüre ist dabei vollständig redaktionell überarbeitet und aktualisiert worden. Zahlreiche touristische Anbieter machen es möglich, dass mein Revier sich in seiner ganzen Vielfalt präsentieren kann und zu spannenden Erkundungen einlädt.

Dabei reicht mein Gebiet vom sächsischen Sebnitz über das böhmische Frydland hinunter zum „Böhmischen Paradies“ und hinauf bis an die Städte Kamenz, Bautzen und Görlitz heran. Neben einer traumhaften Landschaft wird es dabei besonders von zahlreichen Umgebendehäusern geprägt, die vor allem in der Grenzregion häufig anzutreffen sind.

Warum spreche ich von „meinem Revier“? Im sächsisch-böhmischen Grenzgebiet unternahm ich zusammen mit meiner Räuberbande vor rund 200 Jahren viele Beutezüge zu damals wohlhabenden Leuten, wie Garnhändlern, Mühlenbesitzern, Gutsbesitzern oder Geldwechslern. Im Volke erzählt man sich auch heute noch, dass ich den Reichen nahm und den Armen gab. Seid Ihr neugierig geworden und wollt mehr von meiner spannenden Gegend erfahren? Dann taucht ein in meine Abenteuerwelt und lasst Euch in der Oberlausitz und im Böhmischem von einer reizvollen Umgebung verzaubern, die Euch einen erholsamen und vielseitigen Aufenthalt garantiert. Auch sportlich Ambitionierte sind hier goldrichtig: Das Zittauer Gebirge ist besonders im Frühling und Herbst ein Wanderparadies und im Winter ein Eldorado für Skifahrer. Mein Revier hat zudem eindrucksvolle kulturelle Höhepunkte zu bieten, an dieser Stelle sei nur das berühmte Kloster Marienthal genannt. Das vorliegende Magazin soll Euch einige Anregungen und Ideen für Euren Urlaub in dieser wunderschönen Gegend geben. Viel Neues ist dabei hinzugekommen und Bewährtes wurde gerne in aktualisierter Form beibehalten. Gastfreundliche Menschen freuen sich auf Euren Besuch und verwöhnen Euch mit besonderen Gaumenfreuden.

Also, herzlich willkommen in Karaseks Revier! Und nicht vergessen, immer schön das „r“ rollen!

Euer Räuberhauptmann Karasek

Karasek



Herzlich willkommen in der Ferienregion Oberlausitz

Charakteristisch für die Oberlausitz ist die Volksarchitektur der Umgebendhäuser. Sie waren die Heim- und Wirkungsstätte insbesondere für das traditionelle Handwerk der Leineweber. Aber auch heute sind die fast 20.000 verbliebenen Kleinode ihrer Art Teil des Lebens und Wirkens der Menschen. Wer sich für traditionelles Brauchtum interessiert, kann auf der Ferienstraße „Handwerk erleben“ Webern, Töpfern, Pfefferkühlern und vielen anderen über die Schulter



Die mittelalterliche Stadt Bautzen

schaufen und auch selbst kreativ werden. Die Lausitzer Industriekultur bietet Authentisches ganz anderer Art: Industriemuseen, historische Maschinenhäuser und noch aktive Werk- und Wirkungsstätten. Schließlich besitzt die

Oberlausitz eine einzigartige Gartenkultur, vom UNESCO-Weltkulturerbe Fürst-Pückler-Park Muskau bis hin zu Sachsens schönster Landbarockanlage mit Schloss Rammenau und dem Lausitzer Findlingspark in Nochten. Für den Aktivurlaub kann man neben den Radfahr- und Wanderangeboten auch zahlreiche Möglichkeiten zum Wassersport – Baden, Schwimmen, Segeln, Surfen – in den Bädern und Seen der Region sowie im neuen Lausitzer Seeland nutzen.

Ein mehrere Tausend Kilometer umfassendes Rad- und Wanderwegenetz ermöglicht es, die abwechslungsreiche Landschaft der Oberlausitz zu erkunden. Wandern ohne Grenzen: durch das Oberlausitzer Bergland, den Naturpark Zittauer Gebirge und das UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft – lohnende Tagestouren finden Wanderfreunde zu jeder Jahreszeit. Unterschiedliche Angebote stehen zur Verfügung von Etappenwanderungen über Rundtouren bis zu Tagesbausteinen. Möglich sind auch individuelle Kombinationen einzelner Angebote. Übernachtungen, Lunchpakete, Gepäcktransfer und diverse Extras können zusätzlich gebucht werden. Das Gütesiegel „Oberlausitz per Rad“ garantiert dabei hohe Servicequalität rund ums Radfahren. Wer sich bei einem der 34 zertifizierten Partner ein Rad ausleiht, muss nicht unbedingt an den Ausgangspunkt zurückkehren, sondern kann den Drahtesel bei einem anderen Partner abgeben. Über 600 Räder stehen zur Vermietung bereit. Dazu wird ein umfang-



Heide- und Teichlandschaft bei Rietschen

reicher Hol-, Bring- und Gepäckservice geboten. Ihre Vielfalt an regional typischen Veranstaltungen macht die Oberlausitz zu einem wahren Kulturerlebnis. Authentische Kulisse dafür sind auch die historischen Städte Bautzen, die Europastadt Görlitz/Zgorzelec, Kamenz, Löbau, Lauban in Polen sowie Zittau, die gemeinsam im Mittelalter den Oberlausitzer Sechsstädtebund begründeten.

Die Via Sacra – führt durch ein Jahrtausend Kultur und sakraler Geschichte in der Oberlausitz, Schlesien und Böhmen.

Sie verbindet prachtvoll ausgestattete Klöster wie die Abtei St. Marienstern mit sakralen Kostbarkeiten wie den „Zittauer Fastentüchern“.

Die Oberlausitz zeichnet die Vielzahl ihrer kulturellen Wurzeln aus: böhmische, schlesische, sächsische und sorbische. Das die Lausitz prägende Volk der Sorben mit seinen unendlich reichen Bräuchen steht für gelebte Tradition und Gastfreundschaft.

Entdecken Sie die einzigartigen Erlebniswelten der Oberlausitz bei Ihren Tagesausflügen oder Urlaubsaufenthalten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH
Tzschirnerstraße 14a • 02625 Bautzen
Tel. 035 91/487 70 • Fax 035 91/48 77 48
info@oberlausitz.com • www.oberlausitz.com

Räuberhauptmann Karasek – Das abenteuerliche Leben des „Prager Hansel“

In der Oberlausitz trieb ausgangs des 18. Jahrhunderts eine Bande unter Führung des legendären Räuberhauptmanns Karasek jahrelang ihr Unwesen. Viele Sagen und Legenden erzählen von dieser bewegten Zeit, ja sogar Romane und Thea-

inmitten sächsischer Dörfer der Oberlausitz. Die „Greibichschenke“ war bereits ein Räubernest, ihr Anführer ein gewisser **Palme**. Nach einigen Zögern schloss Karasek sich immer mehr dieser Räuberschar an. Als Hausierer kam er zu vielen

Als bei einem Überfall in Niederoderwitz beim Leinehändler Kühnel der bisherige Räuberhauptmann **Palme** erschlagen wurde, wählten die Bandenmitglieder **Johannes Karasek** zu ihrem neuen Anführer. Dieser machte jedoch zur Bedingung, dass keinerlei Einbrüche auf Niederleutersdorfer Gebiet durchgeführt werden. Er handelte also nach dem Prinzip des Marders: „Räubere nie im eigenen Revier!“ Dieses Gebot wurde lange Zeit eingehalten und man führte zahlreiche Einbrüche so unter anderem in Schirgiswalde, Schönbach, Crostau, Warnsdorf, Friedland und Sebnitz durch. Betroffen waren vor allem Faktoren, das sind Garnhändler, Mühlenbesitzer oder Geldwechsler, also begüterte Menschen zur damaligen Zeit. Da er auch so manchen armen Schlucker, oft Leineweber oder Häusler, hier und da einen Taler abgab, entwickelte sich daraus im Volke die Legende vom „edlen Räuber“,

der den Reichen nahm und den Armen gab. Das meiste Geld ging jedoch in die eigene Hosentasche.

Johannes Karasek entsprach nicht dem Klischeebild eines verwegenen Räubers. Er war ein redogewandter und stets adrett gekleideter Mann, der besonders auf Frauen mit seiner schmucken Jägertracht und seinem sicheren Auftreten einen besonderen Eindruck machte.

Im Jahre 1800 gelang es jedoch den Bandenmitgliedern, ihren Hauptmann umzustimmen. In der Nacht vom 31. Juli zum 1. August kam es so zu einem sorgfältig vorbereiteten Einbruch beim Gutsbesitzer **Glathe** auf den Rittergut Oberleutersdorf.

Die besonders reiche Beute ließ die Räuberbande jedoch leichtsinnig werden, hastig in Betttücher eingewickelte Taler gingen bei der Flucht in Richtung Greibichschenke verloren. Am folgenden Tag hatten die aus Hainewalde herbeigerufenen Dragoner damit ein leichtes Spiel, die Spur aufzunehmen und nach und nach alle Räuber festzunehmen. Auch Karasek, der mit seinem eleganten Auftreten und seiner Redogewandtheit bis dahin über jeden Verdacht erhaben war, konnte zweifelsfrei als Kopf der Bande ausgemacht werden. Der Räuberhauptmann wurde in Seiffhennersdorf festgenommen und in den Gerichtskretscham zu Oberleutersdorf, dem heutigen Gasthof Oberkretscham, überführt, wo mehrere Tage lang ein strenges Verhör stattfand. Anschließend brachte man ihn unter starker Bewachung nach Bautzen und verurteilte ihn dort zum Tode. Karaseks Verteidiger gingen gegen dieses Urteil immer wieder in



Karasek mit Frau **Magdalena** und Tochter **Veronika** während des Verhörs im **Oberkretscham**

Revision, so dass sich schließlich der Kurfürst mit dem Fall beschäftigte. Er begnadigte Karasek und ließ ihn zu lebenslanger Festungshaft verurteilen. Am 11. Mai 1804 wurde die Greibichschenke schließlich abgerissen, um Nachahmer abzuschrecken und eine weitere Nutzung als Räubernest zu verhindern.

1809 verstarb Johannes Karasek in der Dresdner Festung an den Folgen seiner Haft sowie der schweren Arbeit.

Weiteres Bild- und Textmaterial, sowie Originalgegenstände über die einstige Räuber-, Schmuggler- und Wildddiebezeit finden Sie im Karasek-Museum.



Die Enklave **Niederleutersdorf** auf einer alten Landkarte mit dem **Großen Teich** (rot eingezeichnet)

terstücke gibt es von dem historisch interessanten Geschehen. Doch wer war eigentlich dieser **Johannes Karasek**? Belegt ist, dass er 1764 in Prag-Smichov geboren wurde und auch den Beinamen „**Prager Hansel**“ trug. Nachdem der gelernte Tischler und Fleischer nach zahlreichen vergeblichen Versuchen aus dem österreichischen Heer desertiert war, verschlug es ihn nach Neuleutersdorf. Er fand beim Wirt des Gerichtskretschams zu Neuwalde Unterschlupf und heiratete später dessen Tochter **Magdalena** in der Dresdner Hofkirche. Das Gebäude, auch nach seinem Besitzer „**Greibichschenke**“ genannt, bot umgeben von dichten Wäldern, ein relativ sicheres Versteck. Es befand sich im westlichen Teil der böhmischen Enklave von Niederleutersdorf (1635 – 1849). Diese Insel lag

wohlhabenden Leuten in die gute Wohnstube und verkaufte mit großem Geschick von **Palme**s Bande zuvor erbeutete Waren. Nebenbei erkundete er bereits neue Einbruchziele.



Karasek und seine Bande in **Seiffhennersdorf** im **Bauernbusch** (links) und während der Festungshaft in **Dresden** (oben)



Karasek und seine Spießgesellen bei der **Gerichtsverhandlung**

Leben im Umgebindehaus



Umgebindehaus am Kottmar

Besuchern des südöstlichen Teils Sachsens werden sehr schnell unverwechselbare Häuser auffallen, die in unterschiedlichsten Varianten das Antlitz vieler Ortsteile, Dörfer und ganze Landschaftsteile der Region prägen. Diese häufig reich verzierten Bauwerke sind ein besonderer Schatz der Region und werden als Umgebindehäuser bezeichnet. Das Umgebindehaus ist in dieser konzentrierten Form nur in einem Gebiet von Schlesien über die Oberlausitz und Nordböhmen bis in die Sächsische Schweiz anzutreffen und stellt dabei eine Weiterentwicklung des Blockhauses dar.

Charakteristisch für das europaweit einmalige Umgebindehaus ist, dass vor den Blockstube



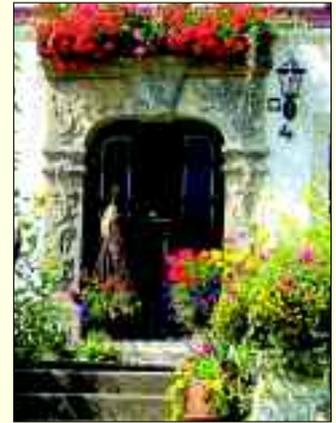
benwänden eine Stützkonstruktion – das Umgebinde – steht. Diese trägt entweder das Dach oder das Obergeschoss. Auf dem Gebiet der Oberlausitz siedelten zuerst slawische Stämme, welche bereits den Bau der Blockstuben beherrschten. Später kamen mainfränkische und thüringische Siedler hinzu und brachten das Fachwerk mit. Aus beiden Bauweisen entstand als Mischform das Oberlausitzer Umgebindehaus. Viele Umgebindehäuser zeichnen sich weiterhin durch einen besonders schmuckvollen und repräsentativen Türstock aus, der aus Granit und Sandstein gebaut wurde und auch einen Hinweis auf den

gesellschaftlichen Stand des Eigentümers darstellte. Ein liebevoll gepflegter Vorgarten und ein Staketenzaun waren und sind zudem charakteristische Merkmale der Umgebinde-



Umgebindehaus in Obercunnersdorf

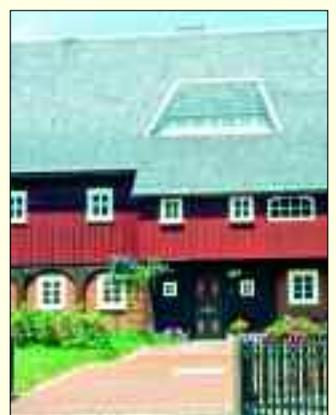
hausarchitektur. Umgebindehäuser sind Meisterleistungen der Volksbauweise und damit ein Spiegelbild des handwerklichen Könnens der gesamten Handwerkszunft: Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Maurer, Schmiede und Steinmetze haben es möglich gemacht, dass



Ein interessanter Türstock eines Umgebindehauses

Umgebindehäuser gleichermaßen als Bauwerk und im Detail von besonderem Denkmalswert sind. Der Gesamtbestand dieser inzwischen 200 bis 300 Jahre alten Häuser liegt inzwischen bei rund 20.000. Leider sind ein nicht unerheblicher Leerstand und Sanierungsbedarf zu beklagen. Umso erfreulicher ist es, dass sich gerade in Karaseks Revier viele Freunde des Umgebindehauses gefunden haben, die häufig in aufopferungsvol-

ler und liebevoller Kleinarbeit ihre Häuser saniert haben und damit einen unschätzbaren Beitrag leisten, dass eine bemerkenswerte Tradition weitergeführt wird und der Nachwelt erhalten bleibt. Besonders schöne Zeugnisse dieser Hand-



Umgebindehaus in Seifhennersdorf mit Laubengang

werkskunst können insbesondere in Seifhennersdorf, Ebersbach, Neusalza-Spremberg, Dittelsdorf, Großschönau, Bertsdorf-Hörnitz, Obercunnersdorf und Walterdorf bestaunt werden.

Sonnebergbaude
 Herzlich willkommen zu einem Urlaub in einer der schönsten Gebirgsbauden im Zillauer Gebirge.
 Egal ob allein oder in einer Gruppe (bis 50 Pers.), hier erhalten Sie individuelle Betreuung, vorzügliche Speisen und einen aufmerksamen Service.
 Auf Wunsch holen wir Sie auch von zu Hause mit unserem Kletterbus ab.
 Geführte Wanderungen und Ausflüge sind vor Ort buchbar.
 Skifahrer, Mountainbiker, Schlittschuhfahrer und Gesellschaftsspieler für Hauspartei.

Info: Dipl.-Ing. Cornelia Hartmann
 Hauptstraße 352 - 02799 Waltersdorf
 Tel.: 035 28 90 330-0 - Fax: 035 28 90 330-47
 e-mail: sonnebergbaude@sonne.de
 Internet: www.sonnebergbaude.de
 www.zillauer-gebirge.de

Karasek-Museum Seifhennersdorf – Ein Heimatmuseum der besonderen Art



Räuberhauptmann Karasek und sein Spießgeselle „Hunde-Struppig“ bei der Vorbereitung eines leckeren Pilzbratens

Als Heiner Haschke im Herbst 1992 die Leitung des damaligen Stadtmuseums übernahm, war noch nicht abzusehen, dass sich hier in wenigen Jahren ein Museum etablieren würde, das in dieser Art nicht nur in der Oberlausitz einmalig ist. Es fing damit an, dass die erste Sonderausstel-

lung dem legendären Räuberhauptmann Johannes Karasek und der einstigen böhmischen Enklave von Niederleutersdorf (1635-1849) gewidmet wurde. Die Resonanz auf diese Ausstellung war bei Einheimischen und Besuchern gleichermaßen positiv und bestätigte damit den Museumsleiter in seinem Vor-

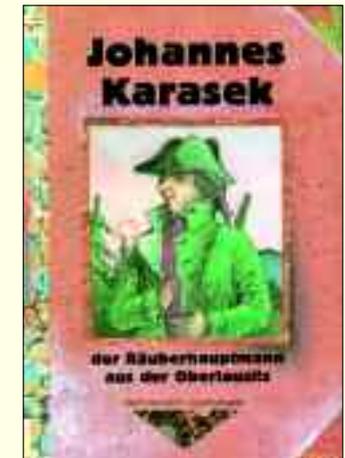
haben, neue konzeptionelle Wege für das Museum einzuschlagen. Die Einrichtung entwickelte sich so schrittweise zu einem lebendigen Ort, in dem die Besucher die spannende Heimatgeschichte der Oberlausitz in allen Facetten authentisch erleben können und dabei zudem viele Anregungen für Tagesausflüge und Wanderungen in der Umgebung erhalten. Zum zentralen Thema entwickelte sich dabei zunehmend die schillernde Figur des Räuberhauptmann Karasek und so entstand in den Jahren 1994/95 unter Federführung des Museumsleiters neben dem Karasek-Ringweg auch ein Waldlehrpfad. Es wurden vielfältige Möglichkeiten und Anregungen geschaffen, die reizvolle Oberlausitz auf den Spuren des Räuberhauptmann Karasek zu erleben und zu erforschen und zahlreiche touristische Attraktionen „rund um Karasek“ sollten in den nächsten Jahren noch

folgen. Es erscheint daher nur folgerichtig, dass schließlich 1996 das Museum in „Karasek-Museum – ein Heimatmuseum der besonderen Art“ umbenannt wurde. Eine besondere Atmosphäre erfasst den Besucher in dem ganzjährig geöffneten Museum sofort, und ein Erlebnis der ganz besonderen Art ist es, wenn Heiner Haschke alias Johannes Karasek „höchstpersönlich“ in die historische Jägertracht des Räuberhauptmanns schlüpft. Er vermittelt den Besuchern mit seiner un-nachahmlichen Weise die vielfältigen Schätze aus seinem Revier, die liebevoll in mehreren Räumen präsentiert werden. In einer Ausstellung wird so sehr anschaulich das Räuber- und Schmugglerunwesen des 18. und 19. Jahrhunderts rund um den Räuberhauptmann Karasek und die Bedeutung der böhmischen Enklave Niederleutersdorf vorgestellt. Die jeweils original eingerichtete Bauern-, Schlaf- und Weberstube vermitteln einen wahren Eindruck vom Leben der Menschen vor etwa 200 Jahren. Der Besucher erfährt zudem viel Interessantes über den historischen Flachs-anbau und dessen Verarbeitung. Der originellen Oberlausitzer Umgebendehausarchitektur ist ebenfalls eine Ausstellung gewidmet, die mit sehr viel Liebe zum Detail die Begeisterung für diese architektonische Besonderheit zu wecken vermag. In einem eindrucksvollen Kreuzgewölberaum kann der Besucher weiterhin allerhand Wissenswertes über die wohl einzige erschlossene Polierschieferlagerstätte im östlichen Teil Deutschlands erfahren und 20 bis 32 Millionen Jahre alte Fossilien bewundern.



Blick in die Räuber-Abteilung

Zahlreiche Sonderausstellungen und Veranstaltungen sorgen zudem immer wieder für Abwechslung und machen das Museum zu einem interessanten Ausflugsziel für die ganze Familie. Besonderer Beliebtheit erfreut sich dabei des „Leinewebers Pilzwochenende“, bei dem eine eindrucksvolle und ansprechend präsentierte Pilzausstellung die große Pilzvielfalt in Karaseks Revier zeigt und dabei durch wertvolle Tipps vom Pilzberater ergänzt wird. Das Karasek-Museum ist gleichzeitig auch die Tourist-Information von Seifhennersdorf und hat dabei ein breites Dienstleistungsangebot im Programm, das von der Zimmervermittlung über die Heimatliteratur bis hin zu Souvenirs sowie Ausflugs- und Wander-



Der Roman und Informationsbroschüren sind hier erhältlich

tipps reicht. Heiner Haschke und sein engagiertes Team stehen bei jeder Frage immer gerne kompetent mit Rat und Tat zur Seite und sorgen dafür, dass der Aufenthalt in der Oberlausitz zu einem unvergessenen Erlebnis wird.



Viele Heimatgeschichtliche Stücke sind im Seifhennersdorfer Museum zu bestaunen

 Karáskovo muzeum

V Karáskovú muzeu našel loupeřnický hejtman svůj domov. Třetíým je stálá výstava, věnovaná loupeřnictví a pašeráctví a bývalé české enklávě Niederleutersdorf. Návštěvník se kromě toho dozví řadu zajímavostí o hornoloučickém podstávkovém domě, o životě a práci tkalců a o pěstování lnu v minulosti. V prostoru, zaklenutém křížovou klenbou, se nacházejí 20 až 32

Karasekmuseum/Tourist-Information
Fremdenverkehrsverein
Nordstraße 21a • 02782 Seifhennersdorf
Tel. 03586/45 1567 • Fax 03586/45 1568
tourismus@seifhennersdorf.de • www.karaseks-revier.de
Dienstag – Freitag 9.00 – 12.00 Uhr & 13.00 – 16.30 Uhr
Sonntag 13.00 – 16.30 Uhr

KiEZ – Das schönste Wort für Ferien

Was darf es sein? Klassenfahrten oder Schullandheim, Proben- oder Trainingslager, Ferienlager, Kurzurlaub für Familien oder ein modernes Seminarzentrum, das KiEZ „Querxenland“ wird mit seinen multifunktionalen Angeboten und Voraussetzungen den unterschiedlichsten Bedürfnissen, Anforderungen und Erwartungen gerecht: Ob Bildung oder Freizeit, zusammen mit Gleichgesinnten und Freunden garantieren die gemeinsamen Erlebnisse doppelten Spaß. Mit einer Gesamtkapazität von 552 Betten in unterschiedlichen Preiskategorien finden hier insbesondere Gruppen optimale Bedingungen vor. Ein spezielles Angebot ist das rollstuhlgerechte Bettenhaus: Hier wurden beste



Ferienstimmung im Querxenland

Voraussetzungen zur Integration der Rollstuhlfahrer geschaffen, um auch ihnen einen gelungenen Aufenthalt zu ermöglichen. Das vom Fachpersonal liebevoll umsorgte „Querxenland“ hat ein vielfältiges und abwechslungsreiches Angebot. Im weitläufigen Waldgelände gibt es einen Trimm-Dich-Pfad, verschiedene Lehrpfade und einen Er-

lebnispädagogischen Teamparcours. In den Gebäuden sorgen Computer- und Naturkabinett, Fitness- sowie Billardraum, Sauna, Lehrküche, Kreativräume, moderne Seminarräume, eine Cafeteria und vieles mehr für jede Menge Erlebnisse. Neben dem „Querxenland“ laden der idyllische Silberbach zum Rudern und das moderne Wald- und Erlebnisbad zum Baden ein. Als Ausgangspunkt für Ausflüge in die Umgebung lässt sich kaum ein besserer Ort wählen.

KiEZ „Querxenland“
Viebigstraße 1
02782 Seiffhennersdorf
Tel. 0 35 86/4 51 10
Fax 0 35 86/45 11 16
info@querxenland.de
www.querxenland.de

Waldidyll

Die unmittelbare Nähe, der Bungalows von Karin Lorenz zum Querxenland und zum Waldbad Silberbach lassen keinen Wunsch unerfüllt. Umgeben von einer idyllischen Natur muss dennoch auf keinen Komfort verzichtet werden und so gehören neben einer



komplett ausgestatteten Küche auch eine Dusche, WC, Bettwäsche, Handtücher, Radio, Fernseher, Heizung, Grill, Parkplatz und eine Südterrasse mit traumhaftem Blick zum Zittauer Gebirge zum all-inclusive Wohlfühlangebot.

Bungalow-Vermietung Karin Lorenz
Kaltbachstraße 6 • 02782 Seiffhennersdorf
Tel. 0 35 86/40 45 30

Naturerlebnis pur

Die zwei familienfreundlichen und charmanten Ferienwohnungen der Familie Jentsch sind in eine ländliche Umgebung eingebettet, die gerade dem gestressten Stadtmenschen ein besonderes Naturerlebnis garantiert. Der nebenan gelegene Bauernhof unterstreicht diese Atmosphäre und liefert zudem frische Milch und frische Eier. Das tierfreundliche Domizil ist ein idealer Ausgangspunkt, um die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Oberlausitz, des Zittauer Gebirges, der Sächsischen und der Böhmisches Schweiz zu erkunden.



Ferienhaus Anita Jentsch
Südstraße 14 a • 02782 Seiffhennersdorf
Tel. & Fax 0 35 86/40 63 20

Baden und Entspannen mitten im Wald

Es ist eines der schönsten Freibäder weit und breit: das Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“ in Seiffhennersdorf. Es ist liebevoll gepflegt wie eine Puppenstube! Einst

nur ein romantischer Naturteich, von Wald umgeben, wurde die Badeanstalt später um zwei große Bassins erweitert. In den neunziger Jahren erfolgte noch einmal eine grundlegende Modernisierung. Zwei imposante Rutschen – eine von 71 Meter Länge für Singlerutscher und eine mit 2,5 Meter Breite. Auf der kann man auch mal zu mehreren nebeneinander die 15 Meter ins Becken zurücklegen. Die Wassertemperatur ist dort dank Sonnenwärmekollektoren konstant bei durchschnittlich 24 Grad Celsius. Kühler ist das Bierchen, das man im blitzsauberen Biergarten ein paar Meter weiter genießen kann. Der naturbelassene, chemiefreie Naturteich ist nach wie vor eine der großen Attraktionen des Waldbades. Auf der großen Liegewiese lässt sich

herrlich entspannen, aber wer lieber Action sucht, findet reichhaltige Angebote, die das Prädikat „Erlebnisbad“ rechtfertigen. Der beliebte „Trimm-Dich-Pfad“ führt neuerdings direkt durch das Badgelände, es gibt Schwimmfeste, Aquafitness, Schwimmkurse Nachtbaden und vieles mehr. Zum Badgelände gehört auch ein romantischer Gondelteich, auf dem man erholend rudern oder auch nur im Boot zu zweit träumen kann. Wahrhaftige Idylle pur!

Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“
Volksbadstraße
02782 Seiffhennersdorf
15. Mai & bis 15. September:
Mo-So 13.00-18.00 Uhr
Juni: Mo 11.00-19.00 Uhr
Di-So 10.00-19.00 Uhr
Juli & August:
Mo 11.00-20.00 Uhr
Di-So 9.00-20.00 Uhr

Lesní koupaliště
Jedním z nejkrásnějších koupališť v širokém okolí je udržované lesní koupaliště „Stříbrný rybník“ (Silberteich) v Seiffhennersdorfu. Romantický přírodní rybník a dva velké bazény se dvěma impozantními tobogány jsou pozvánkou k vodním radovánkám. Díky solárním kolektorům se teplota vody pohybuje stále kolem 24 °C. Příjemnou relaxaci nabízí velká louka. Kromě toho je ale v nabídce i řada akčních atrakcí. Ke koupališti



Im Schatten der alten Linde

Das Hotel verdankt seinen Namen der etwa 350 Jahre alten Linde, die als Zeuge längst vergangener Tage in ihrer unverrückbaren Einmaligkeit vielleicht bereits dem Räuberhauptmann Johannes Karasek Schatten gespendet hat. Seit rund 30 Jahren wird das Hotel inzwischen von der Familie König geführt. Es hat sich in dieser Zeit auch über

die Grenzen Seiffhennersdorfs hinaus einen Namen gemacht. Das Anwesen liegt in einer besonders ruhigen und idyllischen Umgebung oberhalb der Stadt und bietet damit die besten Voraussetzungen für einen entspannten Aufenthalt. Das gepflegte Hotel bietet komfortabel und modern eingerichtete Zimmer für ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Ein Aufenthalt über drei Tage wird zusätzlich mit einem Rabatt belohnt. Das an sieben Tagen geöffnete Restaurant genießt durch seine vielseitigen Gerichte einen vorzüglichen Ruf. Tagungen, Reise- und Familiengruppen finden in dem Hotel mit separaten Räumen für bis zu 120 Personen zudem optimale Bedingungen vor.



Gepflegte Gastlichkeit im Hotel zur Linde

Das Hotel „Zur Linde“
 Warnsdorfer Straße 14
 02 782 Seiffhennersdorf
 Tel. 0 35 86/40 43 79 • Fax 0 35 86/40 67 81
 www.hotel-zurlinde.com

Atmosphäre – Weitblick inklusive

Die Atmosphäre in den modernen Gebäuden und im denkmalgerecht restaurierten Umgebendehaus ist anziehend, die Fürsorge und Gastfreundlichkeit der Mitarbeiter sind wohlthuend herzlich. Den Gast erwartet nicht nur ein be-

liche Natur. Die Sächsische Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seiffhennersdorf bietet Gruppen bis zu 50 Personen ideale Bedingungen für Tagungen, Seminare, Workshops und Erholung. Die Ausstattung ist behindertengerecht und weitgehend barrierefrei: Tagungs- und Seminarräume, Bibliothek, Historische Bauernstube, Musikinstrumente, Vereinsgaststätte und Terrasse mit Panoramablick, Naturgarten mit Teich, Sportwiese und Kreativwerk-



Die gemütlichen Gästezimmer

statt. Angebote für unsere Hausgäste sind der Heimatabend „Oberlausitzer Schulstunde“, der Diavortrag „Zittauer Fastentücher“ oder Hilfe bei der Programmgestaltung.



Die Windmühle Seiffhennersdorf eindruckender Weitblick über das Panorama des Zittauer und Böhmisches Berglandes, sondern auch eine Landschaft voll geschichtsträchtiger Kultur und bergig wanderfreund-



Neugersdorfer Straße 7 • 02 782 Seiffhennersdorf
 Tel. 0 35 86/34 09 80 • Fax 0 35 86/34 09 87 19
 www.windmuehle-seiffhennersdorf.de
 info@windmuehle-seiffhennersdorf.de

Im Puppenparadies

Vor rund 200 Jahren wurde in der idyllischen Seiffhennersdorfer Ortslage Läuterau ein besonders stilvolles Umgebendehaus erbaut, das inzwischen unter Denkmalschutz steht und zur Heimstätte für das Puppenmuseum des Ehepaars Regine und Manfred Büttrich geworden ist. Dabei sah es zunächst nicht unbedingt danach aus, dass hier einst mit rund 1.700 Exponaten die größte Puppensammlung Sachsens entstehen sollte. Alles fing damit an, dass Regine Büttrichs Mutter Gertrud Herschmann, Puppen, die nicht selten achtlos von Kindern weggeschmissen wurden, nicht ihrem traurigen Schicksal überlassen wollte, sie mit viel Liebe wieder aufpäppelte und ihnen ein neues Leben schenkte. Die ersten Pup-

pen und Reparaturanleitungen wurden zur unerschöpflichen Inspirationsquelle für die Büttrichs. Die Puppensammlung wuchs in liebevoller Kleinarbeit stetig an, Puppenstuben entstanden, Puppenbettchen wurden gezim-



meret, historische Kinderwagen sorgten für ein puppengerechtes Lebensumfeld. Die Puppen wurden immer mehr zu einem lebensbestimmenden Teil der Familie Büttrich und schließlich wurde 1995 das Puppenmuseum eröffnet. Auf rund 90 Quadratmetern kann der Besucher hier die facettenreiche Welt der Puppen in ihrer ganzen Vielfalt und geordnet nach verschiedenen Themen erleben und bewundern. Das Museum



Das Ehepaar Büttrich präsentiert stolz seine Sammlung in der sich sogar der Räuberhauptmann Karasek befindet

hat sich in den letzten zehn Jahren zu einem beliebten Ausflugsziel für Touristen und Einheimische entwickelt und erfreut sich gerade auch bei älteren Besuchern besonderer Beliebtheit, die sich hier vielfach an ihre Jugendzeit erinnern fühlen. Bei aller Freude, die das Puppenparadies bei seinen Besuchern unweigerlich auslöst und auslösen soll, ist es jedoch auch ein besonderes Anliegen der Büttrichs „in einer zunehmend reizüberfluteten Welt“ ein Zeichen zu setzen, „dass Altes bewahrt wird“ und damit zumindest hier der zunehmend um sich greifenden „Wegwerfgesellschaft“ erfolgreich die Stirn geboten wird.

pen blieben nicht lange alleine, sie vermehrten sich stetig und erfreuten sich nach und nach der Gesellschaft von rund 80 Artgenossen. So langsam konnte auch Regine Büttrich sich nicht mehr der Puppenliebe und Sammelleidenschaft ihrer Mutter entziehen und schließlich wurden sie und ihr Mann vor gut 20 Jahren endgültig von dem Puppenvirus infiziert. Ausgangspunkt war das „Handbuch für Puppensammler“ von Jutta Lammer, das Regine Büttrich geschenkt bekam. In diesem Buch wird am Beispiel von über 100 Puppen anschaulich und umfassend in Bild und Text beschrieben, „was Puppen in ihrem Innersten zusammenhält“. Insbesondere Zeichnungen vom Innenleben

Puppenmuseum Seiffhennersdorf
 An der Läuterau 11 • 02 782 Seiffhennersdorf
 Tel. 0 35 86/40 60 75
 Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr
 & 14.00 – 18.00 Uhr
 Sonntag 14.00 – 18.00 Uhr

Muzeum panenek
 Muzeum panenek rodiny
 Büttrichovch priedstavuje vice než 1.700 panenek vřech druhů. Mnořství hezkřch a originálnřch exponátů bere dech, Büttrichovi vřak zavedli tématickě uspořřadání, díky kterému je celá sbřirka přehlednřjší. Zvláštností je, ře s kařdou panenkou si nřkdo hrál - nenajdete zde teď řadně zbořří z

Bei Karasek exotisch genießen

In zentraler Lage von Seifhennersdorf hat am 1. Juni 2006 der Vietnamese Phi Son sein „Asia Wok“-Bistro neu eröffnet und damit das gastronomische Angebot im Ort sehr bereichert. Phi Son lebt bereits seit 19 Jahren in Seifhennersdorf und hat hier eine zweite Heimat gefunden. Seit 2000 ist er erfolgreich in der Gastronomie tätig. Das gastronomische Angebot ist hell und freundlich gestalteten Bistro ist sehr vielfältig und reicht von Spezialitäten der chinesischen und thailändischen Küche bis hin zu Döner und vegetarischen Köstlichkeiten, sodass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Dabei werden die zu einem exzellenten Preis-Leistungs-Verhältnis angebotenen Gerichte von Son und seinem



Team immer frisch zubereitet. Wer auf diese schmackhafte Küche auch zu Hause nicht verzichten will, dem wird zudem ein kostenloser Lieferservice geboten: bei einem Mindestbestellwert von zehn Euro und bis zu einer Entfernung von fünf Kilometern. Bei einem Bestellwert ab 15 Euro erhält man sogar eine kleine Überraschung. Hauptmann Karasek konnte zu seiner Zeit



Seifhennersdorf hat eine neue kulinarische Attraktion

noch nicht in der Genuss dieser Küche kommen, anderenfalls wäre er hier sicher Stammkunde geworden.

**Asia-Wok Bistro
Inhaber Phi Son
Bahnhofstraße 4
02782 Seifhennersdorf
Tel. 03586/76 5981
Öffnungszeiten
Mo – Sa sowie feiertags
10.00 – 22.00 Uhr
Sonntag Ruhetag**

Grenzen überqueren

Am höchsten Berg der Oberlausitz, der Lausche mit 793 Meter, liegt die „Grenzbaude“ von Petra und Dieter Goldberg – auf 555 Meter Höhe, nahe dem berühmten „Fußgänger- und Radfahrer-Grenzübergang“ von Waltersdorf nach Tschechien. Die gemütliche, im Landhausstil eingerichtete Frühstückspension eignet sich ideal für Wanderungen in Karaseks Revier im Zittauer Gebirge und in den Böhmisches Berge. Besondere Attraktionen stellen geführte Rad- und Motorradtouren im Sommer sowie Skitouren im Winter dar.



**Pension „Grenzbaude“
Hauptstraße 161 • 02799 Waltersdorf
Tel. 03 58 41/26 83 • Fax 03 58 41/6 34 47
www.grenzbaude-waltersdorf.de**

Traditionsreich

Eingebettet mitten im Oberlausitzer Bergland, auf dem 583 Meter hohen Berg Kottmar, liegt die traditionsreiche Kottmarbergbaude. Der Gasthof mit den gemütlichen Fremdenzimmern und seiner vorzüglichen Küche wird bereits seit 13 Jahren von der Familie Heinrich als Familienbetrieb geführt. Neben dem Gasthof liegt ein Aussichtsturm, von dem man einen atemberaubenden Blick über Karaseks Revier genießen kann. Im Sommer sorgt der Biergarten unter einhundertjährigen Buchen in diesem Wanderparadies für Abkühlung. Zahlreiche Parkplätze sind für die Gäste des Hauses vorhanden.



**Ausflugsgaststätte Kottmarbergbaude
Inhaber GbR Gebrüder Heinrich
Nr. 200 • 02739 Walddorf
Tel. 0 35 86/70 25 16 • Fax 03 58 75/6 27 81
www.kottmarbergbaude.de**

Fleischer- und Eisenbahntradition

Die Fleischerei Frey ist in Seifhennersdorf seit nunmehr 50 Jahren ein Synonym für Wurst- und Schinkenspezialitäten, die nach speziellen Rezepturen und traditionellen Pro-



Besonders Kinder kommen hier auf ihre Kosten

duktionsverfahren im Familienunternehmen hergestellt werden. Das Sortiment wird dabei auch durch regionaltypische Produkte, wie zum Beispiel die „Räucherwürstl“, ergänzt. Dass unter dem Dach der Fleischerei vor über vier Jahrzehnten eine weitere Tradition mit großer Tragweite begründet werden sollte, konnte zu dieser Zeit noch niemand ahnen. So begann alles 1956 noch recht harmlos mit einem H0-Schnellzugwagen und einer H0-Güterzuglok, die als Weihnachtsgeschenke von Gudrun Frey an ihren Mann den Grundstock für eine große Sammelleidenschaft legen sollten. Die Sammlung wuchs beständig und Vater Frey legte seinem Sohn Wolfgang die Eisenbahn- und Fleischerleidenschaft gleichsam in die Wiege, der von nun an unwiderruflich von dem Eisenbahn-Virus infiziert war und die Sammlung tatkräftig ausbaute. So entstand im Verborgenen eine ansehnliche und vielseitige Sammlung rund um die Eisenbahn, um schließlich am 9. Juni 2001 offiziell das Licht der Öffentlichkeit zu erblicken. An diesem Tag wurde das Eisenbahnmuseum Seifhennersdorf feierlich eröffnet. Der

Betreiber des Museums ist inzwischen ein Verein mit 26 engagierten Mitgliedern, die für einen reibungslosen und ereignisreichen Museumsdienst sorgen. Der Museumsbesucher erlebt bei einer Führung eine lebendige und lehrreiche Zeitreise durch die Geschichte des Eisenbahnbaus und kann dabei auch einen mit viel Liebe zum Detail nachgebauten Bahnhof von Seifhennersdorf bestaunen. So wie einst Wolfgang Frey seine Eisenbahn-Leidenschaft von seinem Vater übernahm, ist das Eisenbahnmuseum eine große Attraktion für Jung und Alt und so vermutlich nicht selten auch Ausgangspunkt für eine lebenslange Eisenbahnliebe.



Wolfgang Frey hat in entbehrungsreichen Zeiten gelernt, aus der Not eine Tugend zu machen und so im Lauf der Jahre mit viel Improvisationskunst und handwerklichem Geschick neben seiner Sammelleidenschaft eine Modellbauerfahrung erlangt, die ihn dazu befähigt, in individueller Präzisionsarbeit Kleinserien und Bauteile für die Spurweiten II, Ie, Iim zu bauen. Dabei umfassen seine Produkte, für die sich eine wachsende Zahl von Käufern finden, neben rollendem Material auch sächsische Kupplungen, Heberleinbremsen-Zubehör, Loklaternen, um nur ein kleines Spektrum der umfangreichen Modellpalette zu nennen.

Železniční muzeum
Na 150 metrech vřstavní plochy se nachází fascinující muzeum modelové železnice s jedinečnou sbírkou historických i moderních lokomotiv, vagonů a přísluřenství s nejřůznřjším rozchodem kolejí. Velkou atrakcí je zahrada železnice o řelce 70 metrů. To vše shromářdila rodina Freyovřch za podpory řřruření přátel železnice ze Seifhennersdorfu.

**Eisenbahnmuseum Familie Frey
Arno-Förster-Straße 6
02782 Seifhennersdorf
Tel. & Fax 03586/40 48 25
www.eisenbahn-fleischer.de
Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr
Samstag 14.00 – 17.00 Uhr**

Karaseks Erlebniswelt für die ganze Familie

Karaseks Revier und besonders die Oberlausitzer Grenzstadt Seifhennersdorf entwickeln sich immer mehr zu einem attraktiven Feriengebiet für die ganze Familie. Nicht zuletzt zu verdanken ist das den insgesamt 35 Freizeit- und Verkaufsangeboten zum Thema Karasek, die mit großem Einfallsreichtum stetig erweitert werden und sicher auch in den nächsten Jahren für so manche kreative Überraschung gut sind. Einige dieser Veranstaltungen finden 2007 bereits zum elften Mal statt und können damit auf eine beachtliche Tradition zurückblicken. Besonders hervorzuheben sind dabei der Familienspaß mit dem Räuberhauptmann Karasek im „Querxenland“, der Oberlausitzer Leinwebertag und Lei-



Historische Figuren beim Familienspaß mit Karasek

newebers Pilzwochenende, seit 2000 die Naturmärkte im und am Karasek-Museum, die beliebten Schatzsuchen mit Karasek und natürlich das Karasek-Museum selbst, das

mit seinem Leiter Heiner Haschke und dessen Team engagiert dafür Sorge trägt, dass alle Veranstaltungen wieder zu einem generationenübergreifenden Erfolg werden.

Schatzsuche mit Räuberhauptmann Karasek Juli – September

Immer am ersten Sonntag des Monats geht die beliebte Schatzsuche mit Karasek pünktlich um 15 Uhr am Eingang des Kindererholungsentrums „Querxenland“ los.



Familienspaß mit Karasek am 1. Mai im Kindererholungszentrum „Querxenland“

Jedes Jahr am 1. Mai strömen tausende Besucher aus nah und fern zum traditionellen Familienspaß mit Räuberhauptmann Karasek. Dabei lernen sie weitere historische Figuren und Sagengestalten kennen. Von 11 bis 18 Uhr verspricht das weitläufige Gelände des Kindererholungsentrums „Querxenland“, der lebendige Nabel der Oberlausitz zu werden. Dabei gliedert sich der Familienspaß in die drei Themen „Traditionelles Handwerk und Oberlausitzer

Umgebendehaus“, „Touristische Angebote aus der Ferienregion Oberlausitz – Nordböhmen – Niederschlesien“ und „Karaseks Naturmarkt“. Bei zahlreichen Schauvorführungen können die Besucher traditionelles

weiter 5. 22

Für Ihre Gesundheit ist gesorgt

In der modernen Marien-Apotheke werden Besucher der Oberlausitz von Apotheker Henrik Wintzen und seinem Team in allen Gesundheitsfragen stets freundlich und kompetent beraten. Dabei steht Service an erster Stelle und Urlauber können sich darauf verlassen, dass benötigte Medikamente schnell und unbürokratisch beschafft werden. Das Dienstleistungsspektrum ist zudem sehr vielfältig und umfasst auch

die Messung von Blutzucker und die Cholesterinwertbestimmung, den Verleih von Babywaagen, Milchpumpen und elektrischen Inhaliergeräten, das Anmessen von Bandagen und Kompressionsstrümpfen und die Inkontinenz- und Stomaversorgung. Im Angebot sind weiterhin zahlreiche Hömopathie- und Naturheilmittel, Asthma-Sprays und auch Tierarzneimittel. Dem zunehmenden Gesundheitsbewusstsein wird im Rahmen der Gesundheitsvorsorge Rechnung getragen und so

kann neben der Knochendichte unter anderem auch der BMI bestimmt werden.

Marien-Apotheke Seifhennersdorf
Apotheker Henrik Wintzen
Rumberger Straße 32
02782 Seifhennersdorf

Tel. 03586/45050 • Fax 03586/450540
www.marien-apotheke-seifhennersdorf.de



Das Team der Marien-Apotheke

Wellness & Fitness

Die modern und hell gestaltete Physiotherapiepraxis von Griseldis und Bianca Scholze bietet auch den Touristen und Gästen in Karaseks Revier ein vielseitiges Wellness- und Fitnessangebot an. An hochwertigen Fitnessgeräten kann der Patient unter qualifizierter Anleitung seine Kondition verbessern. Ergänzend zur manuellen Therapie stehen im Wellnessbereich neben der Fussreflex- und Entspannungsmassage auch die Hot Stone Massage auf dem Programm. Bei dieser speziellen Massagetechnik dringt durch den Einsatz von erhitzten Steinen die Wärme bis in die tieferen Körperzonen ein und stimuliert so die Blutzirkulation.

Physiotherapie Griseldis & Bianca Scholze
Nordstraße 1a • 02782 Seifhennersdorf
Tel. & Fax 03586/404761



Pflege und Anbau

Die Agrargenossenschaft Seifhennersdorf e.G. wurde 1991 gegründet und betreibt seit dieser Zeit eine erfolgreiche Bewirtschaftung von über 800 Hektar landwirtschaftlicher Fläche. Neben dem Kartoffel-, Raps- und Getreideanbau widmet sich die Agrargenossenschaft dabei auch der Pflege der Kulturlandschaft in Karaseks Revier. So wurden über 300 Hektar als Dauergrünland gepachtet und damit besonders dem Bedürfnis der Urlauber nach Naturnähe Rechnung getragen. Die Genossenschaft produziert unter anderem auch Milch und Rindfleisch. Kartoffeln und Weihnachtsgänse werden sogar direkt vom Betrieb aus verkauft sowie weitere Produkte kann man auf den Naturmärkten der Region erhalten.

Agrargenossenschaft Seifhennersdorf e.G.
Südstraße 31a • 02782 Seifhennersdorf
Tel. 03586/404101 • Fax 03586/404168





Handwerk hautnah erleben, die Besonderheiten der Oberlausitzer Umgebendehausarchitektur erfahren und nicht zuletzt auf dem Naturmarkt zahlreiche Naturprodukte kosten und käuflich erwerben.



**Aktionstage im & am Karasek-Museum
Oberlausitzer Leinwebertag/
Karaseks-Naturmarkt im & am Karasek-Museum
Sonntag, 18. März 2007, 11 bis 17 Uhr**

Im Rahmen dieses traditionellen Erlebnistages kann man in die Zeit der fleißigen und genügsamen Leinweber abtauchen. Es wird anschaulich vorgeführt, wie aus der Flachspflanze die Leinenfaser entsteht und wie man daraus auf dem Spinnrad einen Leinenfaden herstellt. Ebenfalls rattert in einer Wohn- und Arbeitsstube um 1800 ein alter Webstuhl aus Karaseks Zeiten. Hier duftet es auch nach einer typischen Leinweberspeise, nämlich nach Abern und Harch (Pellkartoffeln und Räucherhering).



**Leinwebers Pilzwochenende
Karaseks-Naturmarkt im
& am Karasek-Museum
Sonntag, 23. September 2007, 11 bis 17 Uhr**

Dieses Thema wird zum wiederholten Mal für ein abwechslungsreiches Wochenende in Seiffhennersdorf sorgen. Vor dem historischen Hintergrund eines in der Leinweberzeit sehr arbeitsreichen Tages, bei dem die ganze Familie eingebunden wurde, bedeutete die Pilzzeit ge-



rade für die Kinder ein besonderes Erlebnis, wenn sie am frühen Sonntagmorgen mit dem Vater oder Großvater im Wald Pilze sammeln gingen und die Mutter danach einen schmackhaften „Pilzbröaten“ für die ganze Familie zubereitete.

**Karaseks-Naturmarkt
im historischen Dreiseitenhof**



Rund 50 ostsächsische Direktvermarkter bieten ihre vielseitigen Naturprodukte an. Darunter sind schmackhafte Zuchtpilze, Holz- und Keramikpilze, Oberlausitzer Wild-, Fisch- und Käsespezialitäten, Pferdefleischprodukte, leckere Wurst vom Bauernhof, heimische Kräuter, Stauden, Zittauer Gemüse, Heufiguren, Mäuseroulette und vieles andere mehr. Rund um das Karasek-Museum und den historischen Dreiseitenhof (Bulheimischer Hof) entwickelt sich ein reges Treiben und auch Räuberhauptmann „Karasek“ wacht höchstpersönlich darüber, dass alles seine Ordnung hat und belohnt so manch pffiffiges Kind mit seinen Beutetalern.

Rund um das Karasek-Museum und den historischen Dreiseitenhof (Bulheimischer Hof) entwickelt sich ein reges Treiben und auch Räuberhauptmann „Karasek“ wacht höchstpersönlich darüber, dass alles seine Ordnung hat und belohnt so manch pffiffiges Kind mit seinen Beutetalern.

Karaseks Backspezialitäten ab 6.30 Uhr

Die Bäckerei Drechsel wird von Meister Drechsel in bester Karasek-Tradition geführt. Mit dem beliebten Karasek-Brot im Angebot wird die Erinnerung an den legendären Räuberhauptmann aufrecht erhalten. In zentraler Lage von Seiffhennersdorf gelegen, ist die Bäckerei auch ein willkommener Treffpunkt, um die neuesten lokalen Nachrichten auszutauschen und für eine kurze Zeit in ent-



Bäckermeister Drechsel steht jeden Morgen früh auf, um frische Leckereien zu backen

spannter Atmosphäre zu verweilen. Die Bäckerei bietet ein großes und sehr schmackhaftes Angebot an Brotsorten, Brötchen, Kuchen und Torten. Dabei erfreut sich das immer am Dienstag angebotene Bio-Brot, inzwischen großer Beliebtheit. Die Bäckerei ist bei ihrem Backverfahren auch sonst auf der Höhe der Zeit und wendet mit dem „slow baking“ ein modernes Verfahren im Sinne des Verbrauchers an, bei dem auf technische Backhilfsmittel möglichst verzichtet wird und die Teigreifzeiten sehr ausgedehnt ausfallen. Die Bäckerei öffnet bereits um 6.30 Uhr und bietet damit auch Frühaufstehern die Möglichkeit, bei der Lektüre der Zeitung mit einem frischen Croissant und gut geröstetem Kaffee hoffnungsvoll in den Tag zu starten.

**Bäckerei Drechsel
Rumburger Straße 11
02782 Seiffhennersdorf
Tel. 03586/404775 • Fax 03586/404776
Montag – Freitag 6.30 – 18.00 Uhr
& Samstag 6.30 – 11.00 Uhr**

Sanddornspezialitäten



Mit über 100 verschiedenen Sanddornprodukten ist man mit dem Sanddornmobil auf Karaseks Naturmärkten, in Wartha, Ostritz,

Dresden/Lignerallee (gerade Woche), Stolpen und ganz Sachsen unterwegs. Ebenfalls kann man aber auch einmal im Ladengeschäft in Bad Schandau vorbeischaun. Das vielfältige Angebot umfasst Mohnöle, Olivenöl, Olivenholzartikel, sächsische Bioweine, österreichische Weine, Sachsenkräuter, sächsische Sandsteinartikel, die Pulsnitzer Pfefferkuchen, handgemachte Schokolade, australische Ingwerprodukte, Honig von hier und aus aller Welt, Delong-Tee's oder anspruchsvolle Keramik, um nur eine kleine Auswahl zu nennen.

**Ladengeschäft Bernd Petau
Basteiplatz 4 • 01814 Bad Schandau
Tel. & Fax 035973/63889
Mo – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr & Sa ab 9 Uhr**

Frisch vom Lande



An jedem Werktag steht das Verkaufsmobil von Mario Steinert auf einem anderen Markt in Karaseks Revier und stößt bei seinen zahl-

reichen Kunden auf eine sehr positive Resonanz. Das Frischgeflügel, die Eier sowie das Ziegen- und Lammfleisch sind immer frisch und stammen aus natürlicher, artgerechter und bäuerlicher Freilandhaltung vom eigenen Hof in der Oberlausitz. Das angebotene Wild wird von dem Juniorchef und seinen Mitarbeitern in der Region weidgerecht erlegt und zum Verkauf aufbereitet. Mit Qualitätsprodukten dankt es das Familienunternehmen seinen Kunden.

**Mario Steinert Frischgeflügel GmbH
Uhmannsdorfer Straße 31 • 02923 Horka
Tel. 035892/5467 • Fax 035892/36151**

Radeln in Karaseks-Revier

Der 21 Kilometer lange Karasek-Radweg stellt in vielfacher Hinsicht ein Erlebnis der ganz besonderen Art dar. Entlang der Strecke bieten sich dem Radler auf gut befahrbaren Wegen atemberaubende Ausblicke auf Karaseks landschaftlich besonders reizvolles Revier. Zahlreiche touristische Attraktionen und viele kulturelle Höhepunkte, die den Ausflug für die ganze Familie zu einer bleibenden Erinnerung werden lassen, laden zum Verweilen ein. Los geht es am Zittauer Platz, der zentral in Leutersdorf liegt. Gut ausgeschildert führt der Weg zunächst nach Neuleutersdorf, wo die Katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt bereits einen kurzen Zwischenstopp lohnt. Die Kirche wurde 1862 nach Plänen des Zittauer Baumeisters Carl August Schramm, einem Schüler Karl Friedrich Schinkels, errichtet. Eine Besonderheit des neogotischen Baus ist die in ganz Deutschland einmalige Dacheindeckung. Weiter führt der leicht ansteigende Weg über die Bergstraße, die von schönen Wohnhäusern des Ortes gesäumt wird und bereits erste Ausblicke über die traumhafte Landschaft bietet. Auf einem angenehm befahr-



Als Pedal-Ritter durch Karaseks Revier

baren Waldweg führt der Weg vorbei am Kindererholungscenter Querxenland und am Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“. Hier kann der Radler gerade im Sommer eine willkommene Erfrischung finden. Weiter geht es gut ausgeschildert über den Jockelberg nach Seifhennersdorf. In Seifhennersdorf angekommen sollte unbedingt ein Abstecher ins Karasek-Museum eingeplant werden. Die Route führt weiter durch

den idyllischen Seifhennersdorfer Ortsteil Läuterau, der für seine gut erhaltene Umgebungslandschaft bekannt ist. In einem besonders schönen Gebäude ist das Puppenmuseum beheimatet, das auf jeden Fall eine Besichtigung wert ist. Hier kann man auch ein wenig Energie auf tanken, denn nun geht es über den Richterberg



berg auf nach Spitzkunnersdorf. Dort angekommen, führt der Weg auf der kleinen, verträumten Dorfstraße immer an einen munter plätschern den Dorfbächlein entlang zum schönen Ortsteil Wiesental. Weiter geht es über Neuspitzkunnersdorf auf bequem zu fahrenden Wegen zurück nach Leutersdorf. Einen würdigen und verdien-



Die Leutersdorfer Kirche besticht durch ihre Architektur und ihre einmalige Dacheindeckung

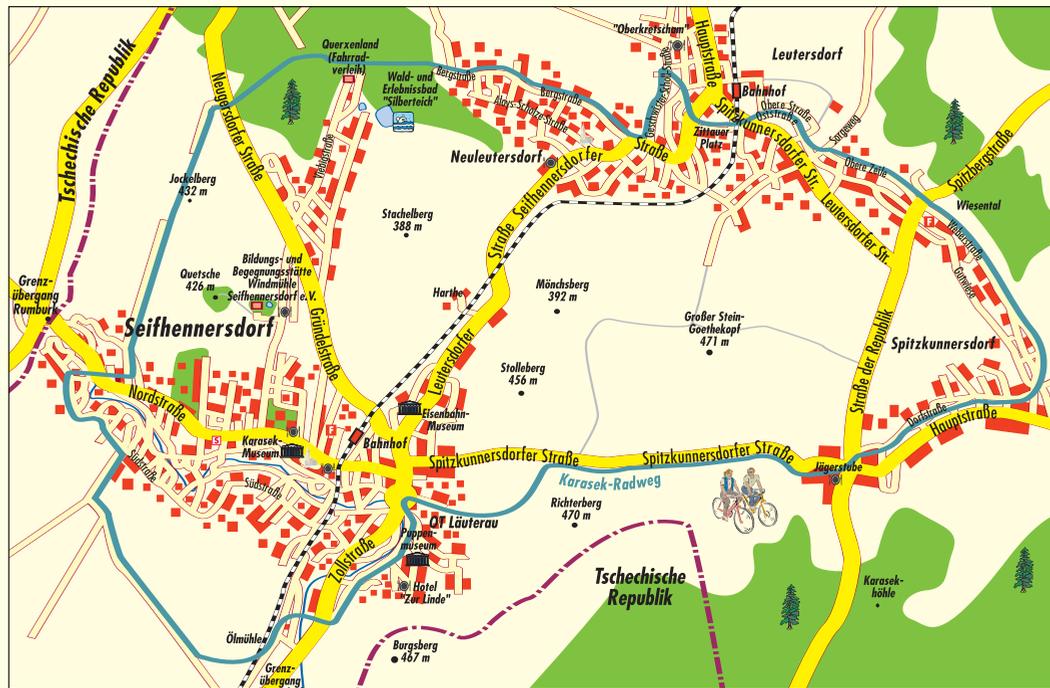
ten Abschluss findet die Radtour in der Leutersdorfer Gaststätte „Oberkretscham“. Als Karasek im Jahre 1800 verhaftet wurde, wurde er für einige Tage in den damaligen Sächsischen Gerichtskretscham von Oberleutersdorf gebracht und dort verhört. Vor einem großen Karasek-Bild und bei dem Genuss eines deftigen „Karasekbrettels“ und weiteren schmackhaften Gerichten kann man hier nach einem ereignisreichen Tag in einem gemütlichen Umfeld den Tag ausklingen lassen.

Auf Karaseks Spuren

In Leutersdorf, einem idyllischen Ort der Oberlausitz, befindet sich das von der Familie Berndt familiär geführte, traditionsreiche Gasthaus mit angeschlossener Pension. Auch Räuberhauptmann Karasek soll sich von den Vorzügen des „Oberkretscham“ überzeugt haben. Von herausragender Qualität ist die Küche des Gasthauses, die mit zahlreichen Spezialitäten aus eigener Produktion verwöhnt. Die Pension verfügt zudem über eine Kegelbahn, wo Gäste einen geselligen Abend verbringen können. Bei kleinen Familienfeiern bis zu größeren Firmenveranstaltungen wird man von Familie Berndt in einer gemütlichen Umgebung stets liebevoll umsorgt.



Gasthaus & Pension Oberkretscham
F.-Ludwig-Jahn-Straße 16 • 02794 Leutersdorf
Tel. 0 35 86/38 62 41 & 78 75 71
Fax 0 35 86/78 75 72
www.oberkretscham.de



Fahrrad-Aktivurlaub

Der Neugersdorfer Matthias Wagenknecht sorgt dafür, dass Karaseks Revier auch sportlich auf dem Fahrrad erschlossen werden kann. Dabei hat er neben dem klassischen Tourenrad auch ein Dreirad – eine sogenannte Rikscha – im Verleih. Ein großes Spektrum an neuen und guten gebrauchten Fahrrädern steht zudem zum Verkauf und wer mit seinem Rad eine Panne erlitten hat, dem steht der Chef in seiner Werkstatt mit Rat und Tat zur Seite.



Fahrraddeck Matthias Wagenknecht
Karl-Liebkecht-Straße 20a
02727 Neugersdorf
Tel. 0 35 86/70 25 95 • Fax 0 35 86/78 92 90
www.fahrraddeck-wagenknecht.de



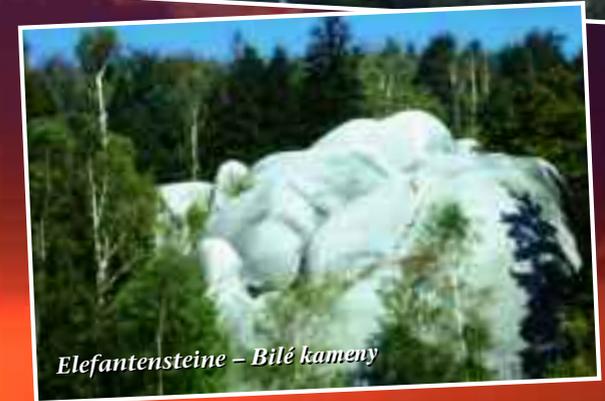
Der Goethekopf am Großen Stein



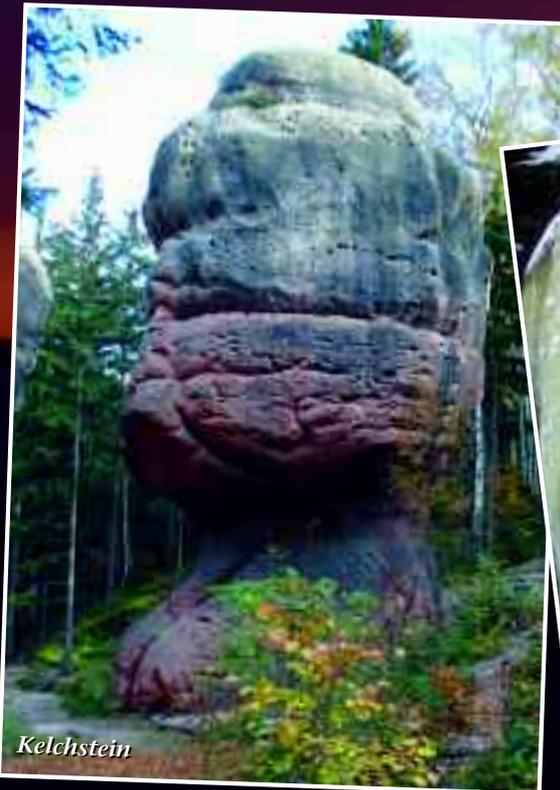
Der Hohlstein – Dutý kámen



Herrenhaus-Felsen – Panská Skála, das älteste geologische Naturdenkmal Nordböhmens



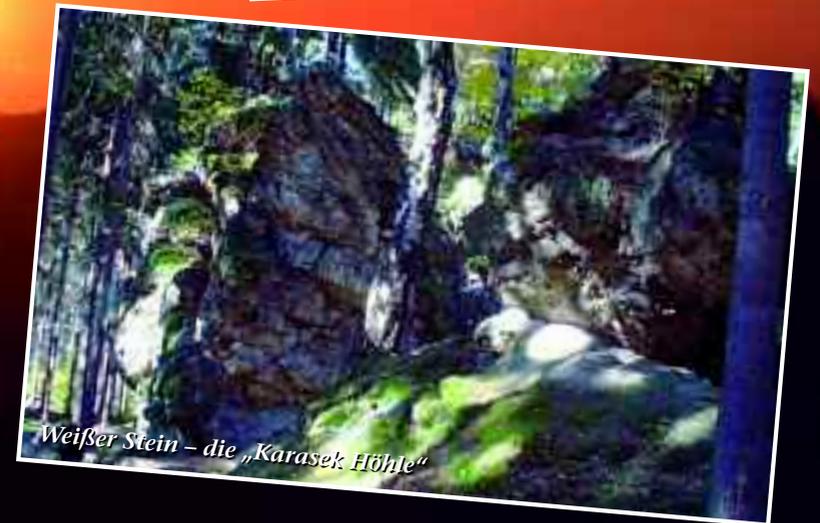
Elefantensteine – Bílé kameny



Kelchstein



Eisgebilde am Wolfsbachtal in der Böhmischen Schweiz



Weißer Stein – die „Karasek Höhle“

Tourist-Informationen der Region

Tourist-Information Zittau
Fremdenverkehrsgem. Zittauer Gebirge-Spreequelland e.V.
 Touristinformation Zittau
 Markt 1 • 02 763 Zittau • Tel. 0 35 83/75 22 00
 Fax 0 35 83/75 21 61 • www.zittauer-gebirge-tour.de

Fremdenverkehrsbüro Ebersbach
 Weberstr. 22 • 02 730 Ebersbach/ Sachsen • Tel. 0 35 86/76 31 83
 Fax 0 35 86/76 31 95 • www.ebersbach-sa.de

Tourist-Information Löbau
 Am Altmarkt 1 • 02 708 Löbau • Tel. 0 35 85/45 01 40
 Fax 0 35 85/45 01 41 • www.loebau.de

Tourist-Information Oybin/Lückendorf
 Hauptstraße 15 • 02 797 Kurort Oybin
 Tel. 03 58 44/7 33 11 • Fax 03 58 44/7 33 23 • www.oybin.com

Tourist-Information Obercunnersdorf
 Hauptstraße 65 • 02 708 Obercunnersdorf • Tel. 03 58 75/6 09 54
 Fax 03 58 75/6 09 54 • www.obercunnersdorf.de

Tourist-Information Jonsdorf
 Auf der Heide 11 • 02 796 Kurort Jonsdorf • Tel. 03 58 44/7 06 16
 Fax 03 58 44/7 00 64 • www.jonsdorf.de

Tourist-Information Großschönau/Waltersdorf
 Dorfstraße 97 • 02 799 Großschönau OT Waltersdorf
 Tel. 03 58 41/21 46 • Fax 0 35 8 41/3 54 77
 www.erholungsort-waltersdorf.de

Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz
 Olbersdorfer Straße 3 • 02 763 Bertsdorf-Hörnitz
 Tel. 0 35 83/5 73 30 • Fax 0 35 83/57 33 22 • www.bertsdorf-hoernitz.de

Gemeindeverwaltung Olbersdorf
 Oberer Viebig 2a • 02 785 Olbersdorf • Tel. 0 35 83/6 98 50
 Fax 0 35 83/69 85 13 • www.olbersdorf.de

Gemeindeverwaltung Leutersdorf/OT Spitzkunnersdorf
 Hauptstraße 9 • 02 794 Leutersdorf • Tel. 03 58 42/2 53 50
 Fax 03 58 42/2 69 56 • www.spitzkunnersdorf.de

Tourist-Information Oderwitz
 Hintere Dorfstraße 15/Wetterkabinett • 02 791 Oderwitz
 Tel. 03 58 42/2 07 90 • Fax 03 58 42/2 08 94 • www.oderwitz.de

Tourist-Information Eibau im Faktorenhof
 Hauptstraße 214a • 02 739 Eibau • Tel. 0 35 86/70 20 51
 Fax 0 35 86/70 20 57 • www.oberlausitz-spreequell-land.de

Tourist-Information Lawalde
 R.-Breitscheid-Siedlung 6 • 02 708 Lawalde • Tel. 0 35 85/47 45 18
 Fax 0 35 85/47 45 13 • www.lawalde.de

Tourist-Information Ostritz
 Markt 2 • 02 899 Ostritz • Tel. 03 58 23/8 76 03
 Fax 03 58 23/85 90 03 • www.ostritz.de

Kultur- und Fremdenverkehrsamt Herrnhut
 Comeniusstraße 6 • 02 747 Herrnhut • Tel. 03 58 73/3 07 33
 Fax 03 58 73/3 07 34 • www.herrnhut.de

Stadtverwaltung Neusalza-Spremberg
 Kirchstraße 17 • 02 742 Neusalza-Spremberg
 Tel. 03 58 72/36 10 • Fax 03 58 72/3 61 41
 www.neusalza-spremberg.de

Tourist-Information Seiffhennersdorf im Karasek-Museum
 Nordstraße 21a • 02 782 Seiffhennersdorf
 Tel. 0 35 86/45 15 67 • Fax 0 35 86/45 15 68
 www.karaseks-revier.de

Der Rennersdorfer

Jedes Ausflugsziel in Karaseks Revier erreicht man bequem und schnell in einem der modernen Busse des Familienunternehmens „Der Rennersdorfer“. Gut organisierte Tages- und Halbtagestagesfahrten zu touristischen Attraktionen der Region, ausgefallenen Zielorten oder ins Ausland stehen auf dem Programm. Vielleicht wollen Sie einmal auf den Spuren Karaseks wandeln und die Stätten seines „Wirkens“ besuchen – von dem Busbetrieb der Fielehrs wird dieser Wunsch in Zusammenarbeit mit dem Karasek-Museum sehr gerne erfüllt.



Der Rennersdorfer Busbetrieb
 Fichtelhäuser 12 • 02 747 Rennersdorf
 Tel. 03 58 73/25 44 • Fax 03 58 73/25 45

Nach Ratsherrenart

Der Ratskeller von Gastwirt Uwe Bursy liegt in zentraler Lage von Seiffhennersdorf, im 1925 erbauten Rathaus, direkt neben der Kreuzkirche. In altehrwürdiger Atmosphäre, im historischen Gewölbe werden den Gästen zahlreiche gastronomische Köstlichkeiten angeboten. Dabei sorgt der Chef selber für einen perfekten Service und gelungenen Aufenthalt seiner Gäste. Vom Küchenchef Steffen Kramer werden schmackhafte Speisen in verschiedenen Kreationen angerichtet, wobei er großen Wert auf einheimische Produkte legt. Für Familien- und Betriebsfeiern stehen im Gastraum bis zu 60 Plätze zur Verfügung. Besondere Höhepunkte sind im Frühjahr das Leinewerber- und im Herbst das Pilz-Wochenende.

Ratskeller Seiffhennersdorf • Uwe Bursy
 Rathausplatz 1 • 02 782 Seiffhennersdorf
 Tel. & Fax 0 35 86/40 48 90



GASTGEBERVERZEICHNIS

SEIFFHENNERSDORF

Tourist-Information im Karasek-Museum
 Nordstraße 21a • 02 782 Seiffhennersdorf
 Tel. 0 35 86/45 15 67 • Fax 0 35 86/45 15 68
 www.karaseks-revier.de • tourismus@seiffhennersdorf.de

Name und Anschrift		FEWO/ Bettenanz./ Zustellbett	End- reini- gung	Preise in € je FEWO/Tag	Ausstattung und Bemerkung	
Arnold, Margit Obere Zeile 17 02 794 Spitzkunnersdorf Tel. 0 35 86/78 61 85 FrankArnold57@aol.com FW	1/2/ja		25,00		D/Bad, WC, K, H, TV, P, LW, BLK, Garage auf Anfrage ruhige Lage, direkt am Karasek-Radweg, Nähe Wald, Fahrräder, kinderfreundlich, NR, Haustiere auf Anfr., Grillmöglichkeit	
Willecke, Peter Kaltbachstraße 9 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 40 57 FH	1/4		10,00 je Bett zuzügl. Strom- & Heizkosten Kinder 50%		D/Bad, WC, K, H, TV, LW, P ruhige Lage, gemütlich eingerichtet, getrennte Zimmer, Nähe Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“, zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten	
Glathe, Gerald Wilhelm-Stolle-Weg 17 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 58 27 FW	1/2/ja		12,00 je Bett/Tag ohne FR Juni-Sept. ab einer Woche Rabatt		D/Bad, WC, K, TV, P, H, A, BLK ruhige sonnige Lage, kinderfreundlich, NR-Wohnung, Fahrradverleih, Nähe Grenze Rumburg, Grillmöglichkeit, Gitterbett/Kinderstuhl vorhanden, FR nach Vereinbarung, Begrüßungstrunk	
Jentsch, Michael Oststraße 41 02 794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/78 77 70 http://home.acor.de/ ferienhaus-jentsch FH	1/4/nein	10,00	35,00 zuzüglich Heiz- kosten Okt.-April		D/Bad, WC, K, A, EH, TV, LW, P kinderfreundlich, Nähe Waldlage, Sommerrodelbahn und Erlebnisbad, 2-Pkw-Stellplätze auf dem Grundstück, Grillmöglichkeit, ruhige Lage, Fahrradverleih in Nähe	

Name und Anschrift	Anzahl Zimmer				Preise in € je Bett/Tag	Ausstattung und Bemerkung	Image
	EZ	DZ	MZ	ZB			
Gasthof „Bergidyll“ Warnsdorfer Straße 29 02782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 42 19		3	1	x	ab 13,00	D/Bad, WC, H, TV, LW, P Kegelbahn, ruhige Lage, tier- und kinderfreundlich, reizvolle Aussicht, Nähe Grenze, Grillmöglichkeit, gute Küche	
Gasthof „Zur Linde“ Warnsdorfer Straße 14 02782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 43 79 www.hotel-zurlinde.com	1	8	2	x	EZ 35,00 DZ 25,00 MZ 20,00 ab drei Tagen Rabatt	D/Bad, WC, A, H, TV, LW, P tierfreundlich, gute Küche, Nähe Grenze, Sommerrodelbahn ca. 5 km, Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“ ca. 2 km entfernt	
Pension „Blaue Steine“ Elisabeth Gutwein Seifhennersdorfer Straße 12a 02794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/38 61 66 Fax 0 35 86/38 61 90	2	4		x	ab 27,00 EZ-Zuschlag Kinderer- mäßigung	D, WC, A, H, TV, LW, P Eiscafé im Haus, Grillplatz, Sport- und Spielgeräte, Fahrradverleih, Schaubak- cken im Holzbackofen, Nordic Walking Wanderun- gen, Sauna, Nähe Waldbad	
	FH	1/4 Mai - Sept.		x	34,00	D, WC nebenan TV, LW, P rustikales FH am Eiscafé „Blaue Steine“, Spiel- und Sportgeräte, tierfreund- lich, Grillplatz	
Gasthof „Jägerstube“ Straße der Republik 5 02794 Spitzkunnersdorf Tel. 03 58 42/2 66 50 Fax 03 58 42/2 97 46 www.jaegerstube.de	1	1		x x x	30,00 25,00 20,00	D/Bad, WC, H, TV, P Wild- und Eisspezialitäten, Solarium, Kinderspielmög- lichkeiten, Nähe Karasek- höhle, direkt am Oberlausitzer Bergweg	
	FW	1/2-10			ab 50,00 2 Pers. je weit. Pers. 15,00	D/Bad, WC, H, TV, P	
Sächsische Bildungs- und Begegnungstätte „Wind- mühle“ Seifhennersdorf e.V. Neugersdorfer Straße 7 02782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/34 09 80 Fax 0 35 86/34 09 87 19 www.windmuehle- seifhennersdorf.de info@windmuehle- seifhennersdorf.de	1	25		x	ab 18,00 bis 22,00 Frühstück 5,00 HP/VP möglich EZ-Zuschlag 5,00	D/Bad, WC, A, H, TV, LW, P absolut ruhige Lage, barrierefreie Einrichtung, Tagungs-, Seminar- und Kreativräume, Naturgarten, Bibliothek, familienfreund- lich, vier behindertenge- rechte Zimmer	
KIEZ „Querxenland“ Seifhennersdorf gGmbH Viebigstraße 1 • 02782 Seiff. Tel. 0 35 86/4 51 10 Fax 0 35 86/4 51 11 16 www.querxenland.de Familienfreizeit Schullandheim Bungalows für Kinder					ohne Früh- stück abzgl. 3,50	Freizeitpark mit Abenteuer- spielplatz, Disco, BMX- Strecke, Kletterberg, Trimm- Dich-Pfad, direkt am Waldbad „Silberteich“, Sau- na, Tennisplatz, Grillplätze	
	10	8 10 24	2 40 48	x	25,50 22,50 19,00	D, WC, A, H, TV, P ED/WC, A, H, TV, P D/WC separat, P	
Pension Oberkretscham Familie Berndt F.-L.-Jahn-Straße 16 02794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/38 62 41 Fax 0 35 86/78 75 72 www.oberkretscham.de pension@oberkretscham.de	2					Familienbetrieb mit guter Küche aus eigener Produktion, Kegelbahn für 17 Euro je Abend, Rabatt ab zwei Übernach- tungen, Gruppenrabatt	
	7	9		x	31,00 45,00 68,00		

Name und Anschrift	FEWO/ Bettenanz./ Zustellbett	End- rei- nung	Preise in € je FEWO/Tag	Ausstattung und Bemerkung	Image
Scholze, Günther Siedlungsweg 5 02794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/38 62 97 Scholze.guenther@gmx.de	1/4-6/ja	15,00	35,00 zuzüglich Energie Bettw. nach Vereinb.	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P idyllische Lage, kinderfreundlich, getrenn- te Schlafräume, Fahrrad- verleih, tierfreundlich, auch längerfristige Vermietung nach Vereinbarung	
FH					
Freitag, Klaus Warnsdorfer Straße 19 02782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 59 66	1/4/ja Mai - September		10,00 je Bett zuzüglich Strom Kinder 50%	D/Bad, WC, EH, K, A, LW, TV, P, Bungalowsiedlung am Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“, ruhige Lage, kinderfreundlich, Grillmög- lichkeit, Tiere auf Anfrage, Handtücher & Bettwäsche	
B					
Domaschke, Georg Stollebergstraße 10 02782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 44 28 gertrud.domaschke@web.de	1/2/ja		25,00	D/Bad, WC, K, A, H, TV, P ruhige sonnige Lage, gute Wandermöglichkeiten	
Franze, Sven Ohmannweg 2 02782 Seifhennersdorf Post: Berggießhübler Str. 9 01277 Dresden Tel. 0351/3107378 www.franzhaus.de	1/2/ja		21,00 - 26,00	D, WC, A, K, TV, P, H gemütliche FW in liebevoll saniertem Haus, ruhige und zentrale Lage, Nähe Grenze nach Rumburg, Grillplatz, NR-Wohnung, a.A. Brötchenservice	
Jentsch, Anita Südstraße 14 a 02782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 63 20		10,00	26,00	D/Bad, WC, K, LW, H, TV, P ruhige Lage, kinder- und tierfreundlich, überdachte Terrasse, Gartenmöbel, Nähe Bauernhof, frische Eier und Milch, Grillmög- lichkeit, Fahrräder	
FW					
FH	1/4/nein 1/4/ja				
Gusche Steffen Lessingstraße 4 02782 Seifhennersdorf Post: Westernbergstraße 15 83324 Ruhpolding Tel. 0 86 63/56 11 Mobil 01 75/701 56 24 www.ferienwohnungen- gusche.de	2/2-4/ja	15,00	ab 29,00 Aufbett 7,00 Kinderer- mäßigung	D, WC, K, A, H, TV, LW, P sonnige Ortsrandlage mit Fernblick, NR-Wohnung, einger. im Landhausflair, Gartenbenutzung, kinder- freundlich, Grillmöglichkeit, Fahrradverleih, Allergiker- betten vorhanden	
Stuedner, Christine Neuwalde 4 02794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/78 94 17 Fax 0 35 86/78 94 17 www.urlaub-am-walde.de info@urlaub-am-walde.de	1/4/ja 1/5/ja		27,00 - 40,00 bei mehr als sieben Tagen Rabatt	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P, idyllische Lage nahe Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“, Kinderbett, Spielmöglichkeit, Grillecke, getrennte Schlafräume, kinder- und tierfreundlich, Billard, Fitneß, Fahrradver- leih, Lagerfeuer, FR nach Vereinbarung	
Tost, Werner Dorfstraße 63 02794 Spitzkunnersdorf Mobil 01 62/9 40 24 75	1/2/ja Mai-Okto- ber		30,00	D, WC, K, A, TV, LW, P idyllische ruhige Lage in Seiff. (Arno-Förster-Str.), neu eingerichtet im Land- hausstil mit Kamin, Grill- platz, Feuerstelle, Hunde- zwinger vorh., Aufbettung a.A. im Wohnwagen mögl.	
B					

Name und Anschrift	FEWO/ Bettenanz./ Zustellbett	End- reini- gung	Preise in € je FEWO/Tag	Ausstattung und Bemerkung	
Leipert, Anne Mönchsbergweg 40 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/36 88 75 www.ferienwohnung-leipert.de anne_leipert.de FH	1/2/ja 1/4/ja	20,00 bei Haus- tieren	25,00 45,00		D/Bad, WC, K, A, H, LW, TV, P liebervoll restauriertes Umgebendehaus, urge- mütlich, moderner Wohn- komfort, FW ca. 60 m² und 80 m² im OG, Rauchen im Garten/EG
Knobloch, Michael Zollstraße 1a • 02 782 Seiffh. Tel. 0 35 86/40 43 60 Mobil 01 60/2 62 87 92 www.ferienwohnung-knobloch.de FW B	1/4/ja 1/4/ja		12,00 je Bett		D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P kinder- und tierfreundlich großer Garten mit Garten- möbeln, Nähe Grenzüber- gang Varnsdorf, Grillmög- lichkeit, extra Schlafräume
Link, Heinz Bräuerstraße 30 02 782 Seiffhennersdorf Tel & Fax 0 35 86/40 64 30 FW	1/1-4		15,00 je Bett Strom inkl. und Heizkosten Kinderer- mäßigung		D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P ruhige Lage, im Umgebendehaus, tier freundlich, NR-Wohnung, Gartennutzung, Fahrräder, Grillmöglichkeit, kinder- freundlich
Link, Carola Zollstraße 30 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 62 14 www.ferienwohnung-link.de FW	1/2-4/ja		ab 25,00		D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P gemütl., voll ausgestattete FeWo, 70 m², NR, Garten- nutzung und -möbel, Fahrräder, Grillmöglichkeit, Haustiere auf Anfrage, idyllischer Garten mit Teich
Lorenz, Karin Kaltbachstraße 6 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 45 30 B	8/2-4/ja Mai-Oktober	X	10,00 je Bett zuzüglich Strom Kinder 50%		D/Bad, WC, K, A, TV, LW, P Bungalowsiedlung am Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“, kinder- freundlich, Tiere auf Anfrage, zahlreiche Ausflugsziele in der Nähe
Großer, Jörg Nordstr. 11 • 02 782 Seiffh. Tel. & Fax 0 35 86/40 47 59 Mobil 01 77/3 18 39 00 www.hobbyzucht-grosser.de hobbyzucht- grosser@freenet.de FW	1/2-4/ja		12,50 Mai-Sept. 15,00 Okt.-April je Bett Ki. bis 12 J. zum 1/2 Preis		D, WC, K, H, TV, P, FW im Umgebendehaus, 50 m², ruhige Lage, im Zentrum, nahe Bahnhof, beim Papa- geienzüchter, Grillmöglich- keit, NR-Wohnung, Haus- tiere a.A., kinderfreund- lich, SAT-TV, DVD
Pientka, Helga Rumburger Straße 134 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 43 64 www.ferienwohnung- pientka.de.vu FW	1/2-4	10,00	26,00 - 32,00 Aufbett auf Anfrage		D/Bad, WC, K, H, TV, LW, P ruhige Lage, Fernblick, separater Eingang, 70 m², Wohnzimmer, Schlafzim- mer, komplette Küche mit Essecke, Bad mit Dusche und Badewanne, Terrasse, Gartenmöbel, Nähe Grenzübergang Rumburg
Bykowski, Sylvia An der Läuterau 28 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 57 99 Fax 0 35 86/40 57 99 www.fewo-seiffhennersdorf.de sylvia_bykowski@web.de Mobil 01 60/1 73 56 05 FW	1/2-4		10,00 - 12,00 je Bett geeignet f. längerfrist. Vermietung ab 280,00 pro Monat inkl. NK		D/Bad, WC, K, H, TV, P, (2 getr. DZ) idyllische Lage am Burgsberg, Grillplatz, NR-Wohnung, Nähe Grenzü- bergang, Fahrräder, Schlitten, Relaxliegen, Naturschwimmteich mit Kneippbereich Wir sprechen englisch!

Am Puls des Zittauer Gebirges



Hier im Kurpark kann man seine Seele baumeln lassen und ausgiebig spazieren gehen

Der Kurort Jonsdorf liegt romantisch eingefügt in einem der kleinsten Mittelgebirge Europas, im südöstlichen Zipfel Sachsens, im Zittauer Gebirge. Der Sage nach wurde der Ort vom Schäfer Jonas, einem Mönch vom Cölestinerkloster auf dem Berg Oybin, vor über 450 Jahren gegründet. Der Fremdenverkehr kann ebenfalls bereits auf eine beachtliche Tradition zurückblicken, die bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreicht. In dem Luftkurort lassen sich gleichermaßen Erholung und Aktivurlaub auf angenehmste Weise verbinden. Jonsdorf lädt so mit seiner reizvollen Umgebung zu Wanderungen im Zittauer Gebirge ein. Auch das Gebirgsbad mit solarbeheiztem Wasser und 35-Meter-Rutsche erfreut sich von Mai bis September sowohl bei Gästen als auch bei Einheimischen größter Beliebtheit. Sportfreunde kommen besonders im Freizeit- und Eissportzentrum das ganze Jahr auf ihre Kosten. Im Winter stehen von Oktober bis April auf einer 60 mal 30 Meter großen Eisfläche täglich freies

Eislaufen, Eishockey und Eisstockschießen auf dem Programm. Als besondere Höhepunkte gibt es am Sonnabend eine Party-Eislaufzeit „Licht & Eis“ und am Sonntag einen „Familientreff“. Im Sommer ist von Mai bis September neben Inline-Skating auf einer 30 mal 30 Meter großen Skaterbahn auch Tennis, Badminton und Volleyball angesagt. Ganzjährig können an einer 14 Meter hohen Kletterwand die Kräfte gemessen werden. Auch Tischtennis und Dart sind das ganze Jahr über möglich, zudem sind besondere Veranstaltungen und Konzerte – mit bis zu 2.000 Sitz- und Stehplätzen – ebenfalls an keine Jahreszeit gebunden. Gerade für Besucher ist interessant, dass die eigene Sportausrüstung nicht zwingend mitgebracht werden muss und ein umfangreicher Verleih vorhanden ist. Das Schmetterlingshaus hat sich bereits überregional als besonders beliebtes Ausflugsziel für die ganze Familie etabliert. Hier können neben exotischen Faltern auch Reptilien hautnah bewundert und erlebt werden. Eine besondere kulturelle Attraktion ist die Waldbühne, die bis zu 1100 Besuchern Platz bietet. Das Programm ist sehr vielseitig und reicht von Comedy bis zu Karl-May-Aufführungen. Wer schließlich nach all den Aktivitäten ein wenig Ruhe und Entspannung sucht, der ist im Kurpark-Café genau richtig. Hier steht in angenehmer Atmosphäre ein reichhaltiges Kuchen- und Eisangebot bereit.



Spaß für Groß und Klein auf der Eisfläche in der ARENA Jonsdorf

Jonsdorfer Kur und Tourismus GmbH
Tourist Information
Auf der Heide 11 • 02 796 Jonsdorf
Tel. 03 58 44/7 06 16 • Fax 03 58 44/7 00 64
www.jonsdorf.de

Schäfer Jonas...

... hat nicht nur 1539 Jonsdorf gegründet, sondern mischt als legendäre Traditionsfigur so wie ortskundiger Wanderführer und Reiseleiter auch anno 2007/08 den jetzigen Kurort gehörig auf. In persona ist er einer der offiziellen Botschafter der Oberlausitz, von Beruf Hotelchef, heißt Gert Linke und führt mit seiner Frau Petra zwei der bekanntesten Häuser des Ortes. Das imposante Hotel und Restaurant „Kur-



Das Kurhaus Jonsdorf

haus“ an der Hauptstraße ist schon ein kleines bisschen wie der Nabel von Jonsdorf und das nicht weniger opulente Gästehaus „Jonashof“ steht in punkto gehobener Gastlichkeit keineswegs nach. In beiden Häusern kann man hervorragend essen, auch böhmisch, und die Hotellerie ist sternewürdig gediegen. Parkplätze, auch für Busse, befinden sich direkt neben den Häusern. Wer weder im Kurhaus noch im Gästehaus wohnen will, kann eine von Linkes komfortablen Ferienwohnungen beziehen, auch mit Frühstücksbuffet oder Halbpension. Das Linke-Team steht jedem Gästewunsch abgeschlossen gegenüber und organisiert für die Urlauber diverse Extras: touristische



Gert Linke als Schäfer Jonas

Komplettprogramme für Reisegruppen, Wandervesper und Grillrast für Gruppen im gesamten Gebirge, Programme mit historischen Figuren – auch mit Räuberhauptmann Karasek, Buffets bis hin zum Spanferkel – auch außer Haus.

**Hotel und Restaurant
Kurhaus Jonsdorf
Gästehaus „Jonashof“
Auf der Heide 9
02796 Kurort Jonsdorf
Tel. 03 58 44/71 10
Fax 03 58 44/7 11 99
Kurhaus-jonsdorf@t-online.de**

Dreiländer-Blick

Ein wenig anstrengen muss man sich schon, die 752 Meter hoch gelegene Hochwaldbaude zu erreichen. Mit einem atemberaubenden Blick wird man dafür mehr als entschädigt – bei schönem Wetter beträgt die Sichtweite mehr als 100 Kilometer! Und danach hat man



bei Familie Grundmann die Qual der Wahl: Speise ich in Tschechien oder in Deutschland, denn die Grenze verläuft gleichsam quer über den Tisch. Diese Wahl hat man auch bei der Übernachtung in einem der acht gemütlichen Zimmer, die ebenfalls über einen besonderen Blick verfügen – oder beim Bezahlen – in Euro oder Kronen.

**Hochwaldbaude
Hochwaldweg 6 • 02797 Oybin
Tel. 03 58 44/7 02 32 • Fax 03 58 44/7 76 35**

Die Bergbahn



Die Bimmelbahnen und Doppeldeckerbusse von Inhaber Frank Nuhn und Betreiber Frank Scherwites sind inzwischen fester Bestandteil des Straßenbildes der Region geworden und lösen nicht nur bei Kindern große Freude aus. Dabei ist kein Berg zu hoch und kein Weg zu weit oder zu steinig. Mit diesen attraktiven Verkehrsmitteln erreichen Sie den Töpfer und den Hochwald im Zittauer Gebirge, weiterhin auch die schönsten Ausflugsziele in der Sächsischen Schweiz, wie Bastei, Festung Königstein, Brand, Hohnstein und die Kleine Sächsische Schweiz, um nur einige wenige zu nennen.

**Oybiner Gebirgs-Express
Inhaber Frank Nuhn
Sommerberg 5a • 02797 Lückendorf
Tel. 03 58 44/7 07 83 • Fax 03 58 44/7 65 29
www.frank-nuhn-freizeit-und-tourismus.de**

Den Tropen ganz nah

Seit der Eröffnung des Schmetterlingshauses Anfang 2004 ist der Kurort Jonsdorf um eine faszinierende Attraktion reicher, die in Sachsen einmalig ist. Umgeben von der reizvollen Landschaft des Zittauer Gebirges taucht der Besucher in eine exotische Tier- und Pflanzenwelt ein und geht auf eine Entdeckungsreise, die ihn seine Umgebung vergessen lässt. Das rund 500 Quadratmeter große Tropenhaus vermittelt bei Temperaturen von 28 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von 80 Prozent mit seiner exo-



Im Schmetterlingshaus Jonsdorf gibt es viel zu entdecken – so zum Beispiel schöne Falter...

tischen Pflanzenwelt, Palmen, Efeu und Bananenstauden das Flair weit entfernter Kontinente. Dabei werden die Gäste von über zweihundert Schmetterlingen umschwirrt, die keinerlei Berührungängste kennen und nicht nur den jungen Besuchern ungewohnte Glücksmomente bescheren. Etwa 35 verschiedene Arten von vier Kontinenten haben in diesem artgerechten Umfeld eine neue Heimat gefunden und lassen die Besucher hautnah an ihrem



Die seltene Pflanzenwelt lässt jeden staunen

Leben teilhaben. Zu den besonders eindrucksvollen Faltern zählt der nachtaktive Atlasseidenspinner, der in Indien, Vietnam und Südchina heimisch ist und eine Flügelspannweite von fast 30 Zentimetern aufweist. Zu der generationenübergreifenden Entdeckungsreise durch exotische Tierwelten gehören in der ersten Etage 14 Groß- und einige kleinere Terrarien, in denen eine große Auswahl von Reptilien, Schlangen und Spinnen der Wüsten und Regenwälder unseres Planeten in einem artgerechten Umfeld leben. Ein besonderer Blickfang im Foyer ist das drei Meter lange Seewasseraquarium mit einer naturgetreuen Nachbildung eines Südseeriffs und bunten



... Echsen und andere exotische Tiere

Korallenfischen. Die helle, modern und freundlich gestaltete Architektur des Schmetterlings- und Reptilienhauses beherbergt zudem einen Souvenirshop und eine Cafeteria, in der auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt wird. Das Schmetterlingshaus ist behindertengerecht eingerichtet und ganzjährig von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Ein Besuch bietet sich insbesondere auch für Schulklassen und Reisegruppen an, die qualifizierte Führungen mit Fachvorträgen in Anspruch nehmen können und dabei in einem erholsamen Umfeld gleichermaßen ihr Wissen bereichern und spannende Eindrücke mit nach Hause nehmen. Ein kostenloser Parkplatz befindet sich direkt vor dem Haus. Übrigens: Die Eissporthalle Jonsdorf liegt nur 200 Meter entfernt.

**Schmetterlingshaus Jonsdorf
Zittauer Straße 24 • 02796 Kurort Jonsdorf
Tel. 03 58 44/7 64 20 • Fax 03 58 44/7 64 19
www.schmetterlingshaus.info
mail@schmetterlingshaus.info**

Unterwegs im Revier alter Raubritter

Diese Halbtageswanderung führt uns zu einem der schönsten und ruhigsten Fleckchen im Naturpark Zittauer Gebirge. Das Auto parken wir am Fuße des Berges Oybin, direkt hinter dem Kleinbahnbahnhof. Jetzt geht es ein Stück bergab, den Gleisen der Bimmelbahn folgend, bis zu einem Fabrikgebäude. Nun wandern wir der Grünen Markierung folgend nach links in den Wald und benutzen einen idyllischen Hohlweg für den ersten kurzen, heftigen Anstieg. An der nächsten Beschilderung richten wir uns nach dem gelben Punkt – „Bastei“, „Ameisenberg“, „Götzenstein“, „Oybinaussicht“. Von der Bastei, einer vorspringenden Felsengruppe, überschaut man fast den ganzen Talkessel vom Ort Oybin. Weiter geht es zum „Ameisenberg“. Auf dem Gipfel erwarten uns wieder herrliche Felsmassive, eine Idylle für Kinder und Kletterer. Ein schmaler Trampelpfad bringt uns nun zum „Götzenstein“. Hier genießen wir den schönen Blick auf Zittau und den Olbersdorfer See. Nach einem kurzen Abstieg gelangen wir an eine kleine Gabelung. Wir verlassen den gelben Punkt und wenden uns nach rechts, dem Hinweis folgend „Schutzhütte - Katzenkerbe“. Nach etwa 600 Metern befinden wir uns schon in der Katzenkerbe, rechts und links umgeben uns hohe, steile Felswände. Unmittelbar danach biegen wir links ab, um dort auf einen Kammweg zu gelangen. Vielgestaltige Felsmassive, hohe Farnen sowie säureliebende Pflanzen säumen unseren Weg. Inzwischen gelangen wir wieder an eine kleine Weggabelung. Hier geht es hinab ins Tal, oder über einige Treppen zum „Pferdeberg“, die wir erklimmen. Zum Aus-



Die Bimmelbahn in Oybin

sichtspunkt laufen wir ein paar Schritte geradeaus und stehen vor einer zur Rast einladenden Bankgruppe. Ein reizvoller Blick, wiederum auf die Burgruine Oybin, sowie im Hintergrund zum Scharfenstein, lassen uns geraume Zeit verweilen. Unser Weg führt nun wieder zurück bis zum Hinweis „Hausgrund“. Ein wildromantischer, abenteuerlicher Abstieg erwartet uns hier. Rechtsseitig ergibt sich nun die Möglichkeit über einige Treppen hinauf zum geschichtlich, interessanten „Oybin“ zu steigen, einst eine mittelalterliche Kloster- und Burganlage. Ein Besuch auf dem Berg lohnt zu jeder Jahreszeit. Er ist einer der wohl bekanntesten Berge des Zittauer Gebirges und stellt eine zauberhafte Verbindung zwischen Gotik und Romantik dar. Der Abstieg erfolgt in gleicher Richtung und wir wandern weiter ins Tal, am „Hausgrundteich“ vorbei, bis an die Schienen der Kleinbahn und schon bald sind wir am Ausgangspunkt angelangt.



Kloster- und Burgruine Oybin

Naturerlebniscamp der besonderen Art

Der Tierpark Zittau e.V. liegt landschaftlich reizvoll eingebettet in dem Weinaupark, einem alten Landschaftspark englischen Stils. Bei der Gestaltung des weitläufigen Geländes wurde ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Tiere in ihren Gehegen und Volieren ihren natürlichen Lebensbedingungen nachempfundene Lebensräume vorfinden. Der Besucher kann so in spannende Tierwelten eintauchen und neben verschiedenen Wildtierarten, wie Uhu und Luchs, insbesondere auch Humboldtpinguine, Lamas und in der Australienanlage sogar Kängurus und Emus hautnah erleben. Dabei verspricht der Tierpark für jede Altersgruppe einen gelungenen Aufenthalt und gerade das Streichelgehege im Bauernhof oder der Abenteuerspielplatz erfreuen sich bei den jüngeren Besuchern besonderer Beliebtheit. Seit Anfang 2006 werden auch Gruppenaufenthalte im Naturerlebnis-Camp angeboten. Die Übernachtung erfolgt naturnah in Zelten, Tipis und Jurten und wird von Jugendgruppen als besondere Erfahrung erlebt. Ab dem Frühjahr 2007 wird dieses Angebot noch



Naturspaß im Tierpark Zittau e.V.

um einen individuellen Klangspielplatz bereichert, auf dem Instrumente aus der Natur, aber auch außergewöhnliche Instrumente wie eine Baumorgel, von den Besuchern direkt erfahren werden können.

Tierpark Zittau e.V.
Weinaupark 2a • 02 763 Zittau
Tel. 0 35 83/70 11 22 • Fax 0 35 83/79 53 11
www.tierpark-zittau.de
E-Mail info@tierpark-zittau.de

Kartbahn Löbau

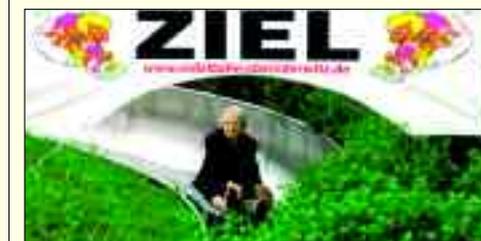
Eine Indoor-Kart-Sportanlage der Superlative lädt in Löbau dazu ein, die Faszination Motorsport neu und hautnah zu erleben. 16 Karts mit Viertaktmotoren, superbreiten Slicks und Prall-Schutz warten darauf, täglich ab 18 Uhr und in Ferien ab 14 Uhr von jungen und älteren Fahrern um die 400-Meter-Bahn mit einer Bauchkribbelsteilkurve, gejagt zu werden. Einen Führerschein braucht man nicht, und wer nur zuschauen will, findet in der Panorama-Bar den besten Überblick.



Magic Kartbahn Löbau
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 7 • 02 708 Löbau
Tel. 0 35 85/48 17 11 • Fax 0 35 85/48 17 22
kartbahn-loebau@gmx.de
www.kartbahn-loebau.de

Altersloser Rodelspaß

Oberoderwitz ist seit 1995 mit der Rodelbahn von Gernot Heinrich um einen generationenübergreifenden Freizeitspaß reicher. Dabei bietet der Ganzjahresbetrieb gerade für Familien, Gruppen und Vereine eine Besonderheit. So können auch Wettkämpfe für alle Altersklassen mit elektronischer Zeitnahme durchgeführt werden. Dem Appetit kann in der Kleingaststätte geholfen werden.



Rodelbahn Oberoderwitz
Spitzbergstraße 4a • 02 791 Oderwitz
Tel. 0 35 82/2 62 73 • Fax 0 35 82/2 56 28
www.rodelbahn-sachsen.de
rodelbahn-oberoderwitz@gmx.net

Gaststätte und Birkmühle Oderwitz



Die Gaststätte und die Mühle sind wahre Publikumsmagnete

In der Gaststätte Birkmühle werden die Gäste von der Familie Rönsch mit Wildgerichten aus heimischen Gefilden verwöhnt. Im Sommer bieten der Garten und die Veranda einen angenehmen Aufenthalt in der Natur. Das Wildgehege und der Kinderspielplatz sprechen auch jüngere Gäste an. Die Gaststube und das Vereinszimmer bieten 80 Personen vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Das Lokal ist behindertengerecht und ein Babywickelraum ist vorhanden.



Die markante Oberlausitzer Bockwindmühle wurde 1800 erbaut und 1817 an ihren jetzigen Standort umgesetzt. Seit sieben Generationen befindet sich die Birkmühle in Familienbesitz. Sie ist eine der größten ihrer Art in Sachsen und auch heute noch größtenteils einsatzfähig. Der Birkmühlenverein Oberoderwitz e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Besucher in die Mühlengeschichte einzuführen und den Weg vom Korn zum Mehl anschaulich und spannend darzustellen. Als besonderes Highlight werden auch nächtliche Mühlenführungen angeboten.

**Ausfluggaststätte & Birkmühlverein
Oberoderwitz e.V.**
Birkmühlstraße 12 • 02791 Oderwitz
Tel. & Fax 03 58 42/2 65 60
www.birkmuehle.de

Campen & Naturkost



Ideal campen in der Oberlausitz inmitten des Zittauer Gebirges kann man auf dem Sell-Hof von Renate Sell. In ihrem Hofladen werden Waren aus eigener Produktion, wie zum Beispiel Fleisch- und Wurstwaren, Imkerhonig oder Weine und Spirituosen angeboten. Einmal pro Woche ist eine Hofbesichtigung mit anschließendem Plausch im Hofladen bei einem Glas Wein oder einer Flasche Bier.

Campinghof Sell
Saalendorf 5 • 02799 Waltersdorf
Tel. & Fax 03 58 41/3 63 57
www.sell-hof.de
Camping vom 01. April bis 31. Oktober

Schöne Aussichten

Von einer der größten Attraktionen der Oberlausitz, dem einzigen gusseisernen Turm Europas, hat man einen gleichsam unendlichen Blick über die Region. Direkt daneben liegt die Turmgaststätte von Ines Wehland, die sich mit ihrer ansprechenden Gastronomie, Hausspezialitäten wie der „Löbauer Turmpfanne“ und gemütlichen Grillabenden einen Namen gemacht hat. Der Biergarten lädt zum Verweilen ein und die Gaststätte bietet Reisegesellschaften, Familien- und Firmenfeiern einen angemessenen Rahmen. Die gemütlichen und komfortablen Fremdenzimmer laden zu einem längeren Aufenthalt ein.



Turmgaststätte
Löbauer Berg • 02708 Löbau
Tel. & Fax 03 58 5/83 25 90
www.loebauer-berg.de
loebauer-berg@gmx.de

Traditionsgaststätte in 6. Generation

Die idyllisch gelegene Fichtelschänke von Grit und Udo Adler wurde laut urkundlicher Belege bereits vor 1772 erbaut und 1838 namentlich als Fichtelschänke betitelt. Seit 1874 befindet sich die Gaststätte in Familienbesitz und wird nun bereits in 6. Generation erfolgreich weitergeführt. In der Gaststätte werden Oberlausitzer Spezialitäten uns saisonale Köstlichkeiten „wie zu Karaseks Zeiten“ in einem rustikalen Ambiente serviert. Die Fichtelschänke ist zu jeder Jahreszeit eine Reise wert und so sorgt im Winter neuerdings auch ein Kamin im Gastraum für das Wohlbefinden der Gäste. Drei modern ausgestattete Zimmer laden zudem zu einem längeren Aufenthalt



Die Fichtelschänke wurde bereits vor 1772 erbaut

ein. Das Ausflugslokal liegt in einem wunderschönen Wandergebiete, ein Dammwildgehege ist nicht weit entfernt, der Wald verspricht für Pilzfreunde reiche Beute.

Fichtelschänke
Neufriedersdorf 23 • 02742 Friedersdorf
Tel. 03 58 72/3 31 89 • Fax 03 58 72/3 44 13
www.fichtelschaenke.de • info@fichtelschaenke.de

Vom Blockhaus zur Humboldtbaude

Das romantisch im Wald gelegene Blockhaus wurde vor 100 Jahren erbaut und befindet sich seit vier Generationen in Familienbesitz. In der Gaststube kann man sich von der gutbürgerlichen und Oberlausitzer Küche verwöhnen lassen. Auch Familienfeiern oder Geschäftstreffen finden in der urigen Gaststube oder dem Vereinsraum einen angemessenen Rahmen. Die angeschlossene Pension verfügt über komfortable Zimmer mit Dusche/-WC, Telefon und TV. Das Blockhaus ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen und Fahrradtouren.



Gaststätte & Pension
Blockhaus zum Waldfrieden
Am Hempel 13 • 02742 Friedersdorf
Tel. & Fax 03 58 6/76 45 45
www.blockhaus-waldfrieden.de

Mit der Wiedereröffnung der Humboldtbaude als Ausflugslokal am 1. Dezember 2006 ist die Region wieder um eine Attraktion reicher. Auf dem Schlechteberg, hoch über Ebersbach gelegen, genießt man eingebettet in einer traumhaften Natur einen weiten



Blick über Karaseks Revier. In gemütlicher Atmosphäre bietet Familie Kumpf ein vielfältiges gastronomisches Angebot und lädt zum entspannten Verweilen ein. In dem Gebäude befindet sich auch das Heimatmuseum und ein Skihang mit Lift, unterhalb der Gaststätte, macht die Humboldtbaude auch im Winter zu einem attraktiven Ausflugsziel.

Humboldtbaude
Am Schlechteberg 1 • 02730 Ebersbach
Tel. 03 58 6/40 87 66

Das Heimatmuseum

Das innerhalb der Sammeltätigkeit eines naturwissenschaftlichen Heimatvereins zwischen 1846 und 1945 entstandene Museum auf dem 409 m hohen Beckenberg zeigt unter anderem zwei bewegliche Weihnachtskrippen mit böhmischen Krippenfiguren, eine Naturaliensammlung sowie Kunsthandwerk und Regionalgeschichte. Ausstellungsteile erin-


Heimat- und Humboldt-Museum Eibau
 Beckenbergstraße 12 • 02739 Eibau
 Tel. 0 35 86/38 70 73
www.beckenberg.de

Hotel „Zum Hirsch“



Der Landgasthof & Hotel „Zum Hirsch“ wurde am 9. Oktober 2006 mit viel Liebe zum Detail neu eröffnet. Dabei bietet das Hotel gleichermaßen modernen Komfort in den komplett neu gestalteten Zimmern und rustikale Gemütlichkeit in der gepflegten Gaststube. Der Gasthof macht seinem Namen alle Ehre und bietet so neben gutbürgerlicher- und oberlausitzer Küche insbesondere auch schmackhafte Wildgerichte an.

Landgasthof & Hotel „Zum Hirsch“
 Hauptstraße 118 • 02739 Eibau
 Tel. 0 35 86/783 70 • Fax 0 35 86/78 37 11
www.hirsch-eibau.de • info@hirsch-eibau.de

„Es gönn` mir einer ...“

... Was er will, ich wünsch ihm noch einmal so viel.“ So ließ es der Erbauer des Faktorenhofes an eine Wand des Festsaals schreiben.



Der Eibauer Faktorenhof, ein Dreiseithof aus dem frühen 18. Jahrhundert, befindet sich am Fuße des Spreequellberges Kottmar, unmittelbar an der B 96. Prachtvoll ausgestattet ist das Herrenhaus mit großer Gewölbehalle im Erdgeschoss und Prunkräumen mit reich bemalten Holzbalkendecken und Wänden im Obergeschoss. Das Herrenhaus beherbergt das heutige Standesamt, die Touristinformation und ein Hochzeitsappartement. Führungen sind täglich oder nach Absprache möglich.

Faktorenhof Eibau
 Hauptstraße 214a • 02739 Eibau
 Tel. 0 35 86/70 20 51 • Fax 0 35 86/70 20 57
www.faktorenhof-eibau.de

Erholung garantiert

Die von Kerstin Grafe geführte Pension und Gaststätte „Zur Alten Jugendherberge“ liegt in Höhenlage von Neugersdorf und bietet eine eindrucksvolle Aussicht über Karaseks Revier. Die modern eingerichteten Gästezimmer und Bungalows bieten Ruhe und Komfort. Für das leibliche Wohl sorgt die hervorragende Gaststätte, zudem sind optimale Räumlichkeiten für Familienfeiern und Tagungen vorhanden. Hier finden Sie einen idealen Ausgangspunkt für Ausflüge und Wanderungen in die vielseitige Oberlausitz.



„Zur Alten Jugendherberge“
 Haydnstraße 11 • 02727 Neugersdorf
 Tel. 0 35 86/78 94 80 • Fax 0 35 86/78 94 82
www.alte-jugendherberge.de

Bertsdorf-Hörnitz – ein magischer Ort



Das mehrfach preisgekrönte Dorf Bertsdorf-Hörnitz, unweit des beliebten Zittauer Gebirges, ist immer wieder für eine Überraschung gut und in vieler Hinsicht eine Reise wert.



Blick zur Kirche

Bertsdorf-Hörnitz ist mit seinen rund 2.700 Einwohnern die Gemeinde mit den vielen altherwürdigen Bäumen, einem Renaissanceschloss, einer barocken Wandpfeilerkirche, zahlreichen mit viel Liebe zum Detail restaurierten Umgebun-

dehäusern und einer traumhaften Bergaussicht. Bertsdorf-Hörnitz ist jedoch vor allem ein gastfreundlicher Ort mit besonders engagierten Bewohnern, die ihrem idyllischen Dorf ein unverwechselbares Gesicht gegeben haben.



Das Schloss Alt-Hörnitz

So lässt sich erklären, dass Bertsdorf-Hörnitz als einzige Gemeinde Deutschlands beim europäischen Wettbewerb „Entente Florale 2005“

erneut eine Goldmedaille erringen konnte. Alle Anstrengungen von Bürgermeister Dr. Christian Linke und des gesamten Dorfes haben sich gelohnt und so wurde die Gemeinde wieder ein würdiger Vertreter Sachsens und ganz Deutschlands. Bei einer geführten Wanderung kann man sich von der außergewöhnlichen Magie des Ortes in den Bann ziehen lassen.



Das Gemeindeamt

Weitere Informationen können Interessierte direkt bei der Gemeindeverwaltung erhalten.

Bertsdorf-Hörnitz
 Olbersdorfer Straße 3
 02763 Bertsdorf-Hörnitz
 Tel. 0 35 83/5 73 30
 Fax 0 35 83/5 73 22
www.bertsdorf-hoernitz.de
info@bertsdorf-hoernitz.de

Karasek-Busfahrten



Bereits seit zehn Jahren bietet der Busunternehmer Andreas Stuedtner erfolgreich individuelle Ausflugsfahrten und Klubreisen mit seinen Kleinbussen für 8 bis 26 Fahrgäste an.

Dabei wird auf Wunsch ein Komplettservice geboten, der von der Fahrt über Ausflüge und Mahlzeiten bis hin zu den Übernachtungen alles beinhaltet und den Ausflug zu einem besonderen Erlebnis werden lässt. Als besondere Attraktion können ab 2007 besondere Anlässe – zum Beispiel Hochzeiten – und Traditionsfahrten in einem nostalgisch anmutenden ROBUR-Bus begangen werden.

**Busunternehmen Andreas Stuedtner
Dreihäuser 2**

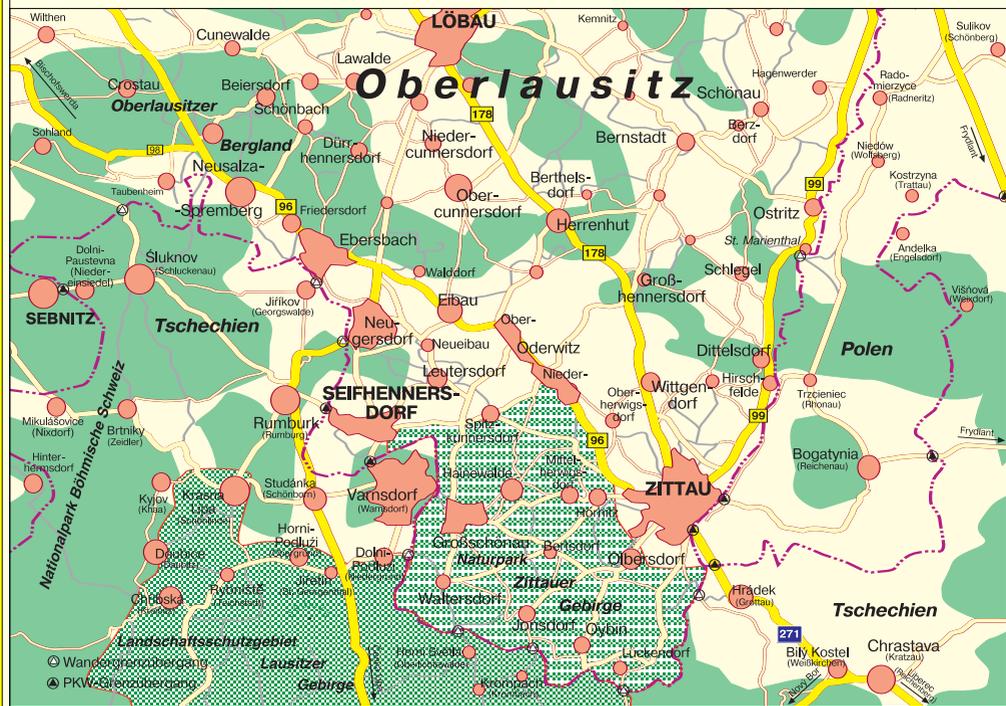
**02791 Oderwitz OT Niederoderwitz
Tel. 03 58 42/243 68 • Fax 03 58 42/277 94
Mobil 01 72/3 59 27 63
info@stuedtner-reisen.de**

Antiquarische Schätze

Am 07. Dezember 2006 feiert Marita Böhmer mit ihrem überregional bekannten Ostritzer Antiquariat bereits zehnjähriges Jubiläum. Wer in ihre Bücherwelt eintaucht, bewegt sich jedoch jenseits von Raum und Zeit und wird dabei auf vielfältige antiquarische Schätze stoßen. Die immer hilfsbereite und kompetente Inhaberin bietet dabei eine Vielfalt an Oberlausitzer Literatur, historischen Ansichtskarten, Land- und Wanderkarten und Belletristik, die ihresgleichen sucht.



**Ostritzer Antiquariat
Inhaberin Marita Böhmer
Julius-Rolle-Straße 2 • 02899 Ostritz
Tel. & Fax 03 58 23/8 67 84
Mobil 01 73/9 94 94 43
boehmer-wolff@t-online.de
Mi bis Fr 15 – 18 Uhr & Sa 9 – 13 Uhr**



Kloster St. Marienthal erleben

Das Klosterstift St. Marienthal ist das älteste Frauenkloster des Zisterzienserordens in Deutschland, das seit seiner Gründung 1234 ohne Unterbrechung besteht. Das Zisterzienserinnenkloster liegt idyllisch direkt an der Neiße, unweit der Stadt Ostritz. In der weitläufigen, kulturhistorisch bedeutsamen Anlage leben in Fortführung der langen Tradition derzeit 14 Schwestern unter Leitung der Äbtissin Regina Wollmann. Zu dem eindrucksvollen Klosterkomplex gehören neben dem Konventsgebäude mit der Abtei als Wohnsitz der Äbtissin, die Klosterkirche, die Propstei, die Kreuzkapelle und Nebengebäude wie eine Bäckerei, das historische Sägewerk, eine ehemalige Mühle sowie eine Brauerei. In den Gästehäusern vom Kloster stehen Einzel- und Doppelzimmer zur Übernachtungsmöglichkeit bereit. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in den Gästehäusern des 1992 gegründeten Internationalen Begegnungszentrums St. Marienthal. Hier erwartet den Gast



Interessierte können die Klosteranlage bei einer geführten Besichtigung kennen lernen

in einem besonderen Umfeld eine Zeit der Stille und Besinnung. In der historischen Klosterkirche St. Marienthal wird zudem für das leibliche Wohl gesorgt. In einer Atmosphäre gemütlicher Gastlichkeit werden Klosterspezialitäten und Oberlausitzer Küche dargeboten. In der Klosterkirche finden regelmäßig Konzerte statt, die sich besonderer Beliebtheit erfreuen. Der Besucherservice des Klosters bietet zudem ein vielseitiges Programm, zu dem neben



Führungen durch die gesamte Klosteranlage insbesondere auch Besichtigungen des historischen Schausägenwerkes und der wiederhergestellten Wasserkraftanlage des Klosters St. Marienthal gehören. Für Ausflüge in die schöne Umgebung steht beim Gästempfang ein Fahrradverleih bereit. Eine besondere Erholung für Leib und Seele bieten die seit 2004 im Kloster St. Marienthal durchgeführten „Fastenwochen für Gesunde“, nach Dr. Buchinger und die seit 2005 erfolgreich angebotenen „Wohlfühlwochen“ mit Yoga und Massagen.



**Kloster St. Marienthal
St. Marienthal 1 • 02899 Ostritz
Tel. 03 58 23/7 73 85 • Fax 03 58 23/7 73 01
www.kloster-marienthal.de • information@t-online.de**

Stülpner Karl – Ein Zeitgenosse Karaseks

Die Burg Scharfenstein und Karl Stülpner sind eng miteinander verbunden. Seit vier Jahren ist Ralph Görner alias Karl Stülpner Burgführer und seit über 40 Jahren in der Stülpnerforschung tätig. Dieses und vieles mehr kann man in anschaulichen Führungen von Ralph Görner erfahren. Festumzüge, Hochzeiten, Familienfeiern, Vorträge und Veranstaltungen mit militärischem Bezug werden von Ralph Görner organisiert und können direkt bei ihm gebucht werden. Arnim Roever stellte ihm ein paar Fragen zum Wildschützen und seiner Arbeit.

Wer war der berühmte Wildschütz Karl Stülpner aus dem Erzgebirge?

Der Ort Scharfenstein verdankt einen Teil seiner Berühmtheit vorwiegend dem Wildschützen Karl Stülpner. Er wurde am 30. September 1762 am Fuße der Burg Scharfenstein geboren. Zum Mittelpunkt seines ruhelosen Treibens als Wildschütz, Soldat, Deserteur und Schmuggler des Erzgebirges sowie in den Nordböhmischen Wäldern hatte er Scharfenstein gewählt. Zeitweise allein, oft an der Spitze einer verwegenen Schar, vorwiegend Wildschützen, hielt er die Obrigkeit in Atem. Er war seiner Kühnheit wegen gefürchtet und hatte eine gewisse Achtung bei der Obrigkeit erreicht. Genauso wie Karasek war Stülpner schon zu Lebzeiten eine Legende.

Karl Stülpner, der auch als "sächsischer Robin Hood" bekannt ist, war ein Zeitgenosse von Johannes Karasek. Was verband ihn im Geiste und in seinem Handeln mit dem Räuberhauptmann aus der Oberlausitz?

Stülpner und Karasek stammten aus einfachen Verhältnissen. Stülpner ist in Ehrenfriedersdorf zum Forstgehilfen ausgebildet worden. Dadurch hielt er sich bei aller Wilddieberei an die Jagdgesetze, soweit es möglich war. Eine Gemeinsamkeit der beiden besteht darin, dass sie den Reichen genommen und den Armen gegeben haben. In der Zeit der dramatischen sozialen Umbrüche des 18. Jahrhunderts waren beide Identifikationsfiguren bei der einfachen Bevölkerung, die ihr Leben zu

Abenteuromanen verklärten und dabei Stülpner im Erzgebirge und Karasek in der Oberlausitz unvergesslich und beliebt machten.

Von Karl Stülpner ist überliefert, dass es ihm auch in „Karaseks Revier“ zog – ist es möglich, dass er Johannes Karasek doch auch persönlich getroffen hat?

Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich Stülpner und Karasek einmal getroffen haben. Durch die Dichte der erzgebirgischen- und nordböhmischen Wälder ist eine Begegnung aber unwahrscheinlich. Geschichtlich ist eine Begegnung nicht belegt.

In der heutigen Zeit verbinden Karl Stülpner alias Ralph Görner und Johannes Karasek alias Heiner Haschke eher die „touristischen Beutezüge“. Wie erfolgreich sind diese? Wo gibt es zwischen ihnen weitere Anknüpfungspunkte?

Mit Handschlag besiegelten Stülpner u und Karasek in der Neuzeit ihre Zusammenarbeit auf touristischem Gebiet. Gemeinsam werben wir für Museen im Erzgebirge und in der Oberlausitz. Wir unterstützen uns auch gegenseitig bei historischen Festen wie zum Beispiel beim „Stülpnertag“ oder „Familienspaß mit Karasek“. Beruflich verbindet uns zudem, dass wir in historischer Kleidung Museumsführer sind und neue historische Erkenntnisse austauschen. Ebenfalls besteht privat ein herzliches Verhältnis und gemeinsam entdecken wir bei Wanderungen die reizvollen Ecken und Winkel in beiden Revieren.

**Ralph Görner
alias Karl Stülpner
Tel. 0 37 25/34 01 21
ralphgoerner@gmx.de
Burg Scharfenstein
Schlossberg 1
09 435 Scharfenstein
Tel. 0 37 25/7 07 20
www.die-sehenswerten-drei.de**



Geologische Perlen entdecken

Von 2000 bis 2003 entstand unter dem Dach eines Fördervereins der „Lausitzer Findlingspark Nochten“. Am 1. Mai 2003 wurde schließlich mit dem nahezu 17 Hektar großen Findlingspark Nochten ein Besuchermagnet von überregionaler Bedeutung eröffnet. Dieser in Europa einmalige Landschaftsgarten stellt ein herausragendes Zeugnis gelungener Rekul-



...des Lausitzer Findlingspark Nochten verstezt Jung wie Alt in Staunen und lädt zu neuen Entdeckungen und zum Verweilen ein



Eine Wanderung durch die rekultivierte Landschaft...

vierung zerklüfteter Hinterlassenschaften des Braunkohlentagebaus dar, da alle Findlinge des Parks aus den Tagebauen der Oberlausitz stammen. Im Mittelpunkt der Parkgestaltung stehen etwa 3.000 Findlinge, die harmonisch in eine kunstvoll angelegte Gartenwelt eingebettet sind. Dabei haben die Findlinge während der Eiszeit, eingeschlossenen von gewaltigen Eismassen, einen weiten Weg von Skandinavien bis in die Lausitz zurückgelegt, um hier schließlich die Gäste des Parks in eindrucksvoller Weise mit der geologischen Vielfalt Skandinaviens zu erfreuen. Der Besucher wird auf einem ausgewiesenen

Rundgang über zirka drei Kilometer Hauptwege von Höhepunkt zu Höhepunkt geleitet und kann über ungefähr einen Kilometer Nebenwege einzelne Gartenteile erkunden. An ausgewählten Punkten laden dabei Ruheplätze mit Bänken und Tischen zum Verweilen ein und bieten einen atemberaubenden Blick in die umgebende Heidelandschaft. Für Kinder und Erwachsene gleichermaßen spannend ist ein Spielplatz, der in Ausstattung und Gestaltung zum Findlingspark passt. Der Besuch des Findlingsparks lohnt sich zu jeder Jahreszeit, denn das Parkkonzept sieht vor, dass sich die Flora das ganze Jahr über in ihrer üppigen Vielfalt präsentiert. Beginnend im Februar/März mit dem Blütenmeer der Winterheide setzt es sich im April/Mai über den Frühlingsflor des Polsterphloxbereiches fort,

dem Thymian- und Polsternelkenbereich im Mai und Juni bis hin zu den blauen Matten des Sommerbereiches und den exotischen Blüten der Sukkulenten. Am zentralen Gewässer bildet die Rhododendren-Blüte einen weiteren Höhepunkt. Gleichzeitig erfreut zu Beginn des Sommers das bunte Laub der Calluna-Heide die Parkgäste, um schließlich von August bis in den Spätherbst hinein in den prächtigsten Farben zu blühen. Am Teich sorgt von September bis November die Laubfärbung der Ahorne für optische Hochgenüsse. Im November beginnen dann bereits wieder die Winterheiden zu blühen. Der Lausitzer Findlingspark Nochten ist mit Imbiss, Serviceeinheiten und großem Parkplatz vom 15. März bis 15. November täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr – ab November bis 17.00 Uhr geöffnet.

**Förderverein Lausitzer Findlingspark Nochten e.V.
Bautzener Straße 7 • 02943 Boxberg OT Nochten
Tel. & Fax 03 57 74/7 47 11
findlingspark-nochten@t-online.de
www.lausitzer-findlingspark-nochten.com**

Ausflug ins Isergebirge

Bei einem Abstecher ins Polnische sollte man den heilenden Mineralquellen von Swieradów Zdrój (Bad Flinsberg) einen Besuch abstatten. Das malerische 5.000-Seelen-Städtchen im nahen Isergebirge (Góry Izerskie), etwa 50 Kilometer von Zittau entfernt, ist schon seit dem Ende des 18. Jahrhunderts Kurort und auf die Behandlung von Atemwegs- und Blutkrankheiten, Rheuma sowie Kreislaufbeschwerden und Erkrankungen des Nervensystems spezialisiert. Mit seinem imposanten Kurhaus, dem gepflegten Kurpark, der Trinkhalle bei der Quelle „Górny“ und einer 80 Meter langen Holz-



Unmittelbar am Kurhaus beginnt der gepflegte Kurpark mit Schlesiens längster Holzwanne

wandelhalle – übrigens die längste in Niederschlesien – lädt die polnische Partnerstadt von Seiffenriedorf gleichermaßen Kurpatienten wie touristische Tagesgäste ein. Die Entdeckung von einzigartigen Radonquellen und die Einführung entsprechender Radonkuren tragen seit



begünstigt durch das milde Klima – besonders für Wanderungen und Fahrradtouristik. Generell findet der Besucher hier in diesem gastlichen Umfeld das ganze Jahr über Ruhe und Entspannung, begleitet von visuellen Freuden an der herrlichen Landschaft in gesunder Höhenluft. Swieradów Zdrój ist aber auch der einzige Kurort in den Westsudeten, der auf ideale Art die Möglichkeiten der Naturheilkunde mit einer aktiven Erholung für die ganze Familie verbindet.

Miejskie Biuro Informacji Turystycznej
ul. Zdrojowa 10 • 59-850 swieradów Zdrój
Tel. 00 48/75/781 63 50
Fax 00 48/75/781 61 00
it@swieradowzdroj.pl
www.swieradowzdroj.pl

Mit Bus und Rad Karaseks Revier erkunden

Seit nunmehr zehn Jahren steht „Sperlings Kleinbusfahrten“ für ein individuelles und vielseitiges Dienstleistungsangebot, das jeden noch so ausgefallenen Wunsch mit größter Flexibilität und Fürsorge möglich macht. Das engagierte Familienunternehmen von Ingolf Sperling ver-

fügt über komfortable und vollklimatisierte Volkswagen Kleinbusse und bietet folgendes große Dienstleistungsspektrum im Dreiländereck an: organisierte Tagesfahrten mit Reiseleitung, Fahrten und Ausflüge ganz nach den Wünschen seiner Kunden, Krankenfahrten, Fahrten zu Kuraufenthalten sowie von und zu Familienfeiern, Rollstuhltransporte aber auch Kurierdienst und Kleintransporte mit dem Kleinbus und Anhänger. Desweiteren im Angebot enthalten sind Flughafenzubringerdienste oder Fahrradreisen für bis zu acht Fahrgäste



Hier sind auch Fahrradreisen bis zu acht Personen mit Radwanderführungen und gemütlichen Picknick möglich

mit Radwanderführer und Picknick sowie beglaubigte Übersetzungen in deutscher, tschechischer oder englischer Sprache.



„Sperlings Kleinbusfahrten“ steht für Kompetenz und Flexibilität im Fuhrbetrieb

Sperlings Kleinbusfahrten • Ingolf Sperling
Zittauer Straße 27 • 02788 Hirschfelde
Tel. 03 58 43/20481 • Fax 03 58 43/2 28 93
Mobil 01 71/27441 37

www.kleinbusfahrten.de • kleinbusfahrten@t-online.de

Lebendiges Kunsthandwerk



Petr Sokolíáek arbeitet in seiner Werkstatt mit traditionellen Methoden

Nur rund sieben Kilometer von Zittau entfernt eröffnet im Frühjahr 2007, nahe der Stadt Hrádek nad Nisou (Grottau), eine Begegnungsstätte, die ein ganz besonderes Konzept verfolgt. Auf dem großzügigen Grundstück leben und arbeiten der Kunstschmied Petr Sokolíáek und seine Familie. In seiner Werkstatt fertigt er nach traditioneller Art und

Weise individuelle Kunst- und Gebrauchsgegenstände und beweist damit, dass traditionsreiche Handwerkskunst auch in der heutigen Zeit Zukunft hat. Zahlreiche alte Maschinen, die Petr Sokolíáek vor der Vernichtung gerettet hat, vermitteln den Eindruck eines lebendigen Museums und sind dabei ein sichtbares Zeugnis dieses alten Handwerks. Ab 2007 können Besucher hautnah diese besondere Werkstatt besuchen und erleben, die durch kleine Ausstellungen ergänzt wird. Zudem können in einer familiären Atmosphäre Naturprodukte – zum Beispiel selbst gebackenes Brot, Honig, Limonade und Kräuter – gekostet und in liebevoller Kleinarbeit hergestellte Puppen käuflich erworben werden.

Petr Sokolíáek
Václavice 30
CZ-46 334 Hrádek nad Nisou
Tel. 00 42 0482/72 43 46
mcfalcon@volny.cz • www.mcfalcon.de
Kontakt in Deutschland bei
Sperlings Kleinbusfahrten (siehe oben)

Tschechisch für Anfänger



Der Räuber **Johannes Karasek** war seiner Zeit weit voraus und erwies sich bereits lange vor Entstehung der EU als wahrer Europäer, denn er war neben der deutschen auch der tschechischen Sprache mächtig und machte von diesen Sprachkenntnissen regen Gebrauch. Das Urlaubsgebiet rund um „Karaseks Revier“ umfasst neben der wunderschönen Oberlausitz und dem Lausitzer Gebirge auch die landschaftlich besonders reizvolle Böhmisches Schweiz auf tschechischer Seite. Um auf Karaseks Spuren auch hier nicht die Orientierung zu verlieren und gleichzeitig einen kleinen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten, hier ein kleiner Sprachkurs.

Deutsch • Tschechisch • [Phonetisch]
 guten Tag! • dobrý den! • [dobrih den]
 guten Morgen! • dobré ráno! • [dobreh rahno]
 guten Abend! • dobrý večer! • [dobrih wetscher]
 Herr • pan • [pan]
 Frau • paní • [panjih]
 auf Wiedersehen • na shledanou • [našchledanou]
 ja • ano, umgangssprachlich jo, no • [ano, jo, no]
 nein • ne • [ne]
 danke • děkuji, díky • [djekujji, djiki]
 bitte • prosím • [prossihm]
 Entschuldigung • promiňte • [prominjte]
 Es tut mir Leid, ich kann kein Tschechisch.
 • Je mi líto, neumím česky
 • [Je mi lihto, neumihm tschessky]
 Können sie Deutsch sprechen?
 • Mluvíte německy?
 • [Mluwihite njemetsky?]
 Räuber • loupežník [loupeschnihk]
 Restaurant • restaurace • [resstauraze]
 Bier • pivo • [piwo]
 Bitte bezahlen • zaplatím prosím (Sg.) zaplatíme prosím (Pl.) • [saplatjihm(e) prossihm]
 Die Rechnung • účet [uhschet]
 Ich liebe Dich • miluji Tě • [miluji tje]
 Der Urlaub • dovolená • [dowolenah]



Blick auf die Schneekoppe

Böhmische Küche

Im rustikal eingerichteten Restaurant **Stará Hospoda** wird der Gast mit böhmischen Spezialitäten und tschechischem Bier zu einem unschlagbar günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis verwöhnt. Zu dem Restaurant gehört eine Grillhütte, die auch für größere Gesellschaften im besonderen Ambiente unvergessliche Erlebnisse verspricht. Zwei Tennisplätze sorgen für den körperlichen Ausgleich, und die traumhafte Landschaft der Böhmisches Schweiz macht die **Stará Hospoda** zu einem idealen Ausgangspunkt für Wanderfreunde.



Stará Hospoda
 Restaurant und Pension
 Nr. 172 • CZ-40 758 Doubice
 Tel. & Fax 0 04 20/412 381 432
www.starahospoda.cz • info@starahospoda.cz

Räuberidylle

Das Restaurant „Zum Räubermann“ liegt idyllisch eingebettet in der Böhmisches Schweiz. Im Restaurant werden in familiärer Atmosphäre zahlreiche schmackhafte Gerichte der Region zu sehr günstigen Preisen serviert. Für längere touristische



„Beutezüge“ bietet das Restaurant „Zum Räubermann“ zudem fünf preiswerte Gästezimmer an.

Pensionsgäste können auf Wunsch in den Genuss der reichhaltigen Halbpension kommen.

Restaurant „Zum Räubermann“
 Vysoká Lípa 117 • CZ-40 502 Důžín
 Tel. 0 04 20/4 12 55 50 45
 Mobil 0 04 20/6 02 94 66 19

Natur pur – auf Köglers Tour

Über Varnsdorf, Studánka (Schönborn), Krasna Lipa (Schönlinde) geht es geradeaus über den Marktplatz nach Kyjoski udoli (Khaatal). Auf dem Parkplatz in Khaa beginnt unsere abenteuerliche und geologisch sehr interessante Wanderung auf dem schönsten Teilstück des Köglerischen Naturpfades der zirka 14 Kilometer lang ist.

Zuerst geht es nach links, immer der grünen Markierung folgend, leicht bergan. Am Waldrand mündet sie in einen langen verträumten Talweg. An der Stelle, wo der schmale Pfad eine Asphaltstraße berührt, begeben wir uns auf die gegenüberliegende Seite. Vor uns befindet sich der Gasthof „Na Bělidle“ (Zur Bleiche). Die im Jahre 1770 erbaute Bleiche ist heute eine urige Gaststätte mit uralten Gewölben. Nach einer kurzen Stärkung setzen wir unsere Wanderung auf dem grün markierten Talweg, immer dem Flusslauf der Kirnitzsch entlang, bis nach Krásný Buk (Schönbüchel) fort. Hier treffen wir erstmals auf das Zeichen des Naturlehrpfades. Nach links geht es nun bergan zur Burgruine



An der Burgruine Schönbüchel

Schönbüchel. Diese wurde 1339 erobert und ausgebrannt. Über weiche Wiesenpfade und Baum besäumte Feldwege gelangen wir zu einer kleinen Kapelle in Sněžná (Schnauhübel). Geradeaus kommen wir an einigen Umgebendhäusern und ennem kleinen Talgrund vorbei. Von weitem hören wir schon das Gebimmel einer ganzen Ziegenherde. Direkt an der Farm angekommen, kann man am Eingang läuten und sich leckeren Ziegenkäse mit auf den weiteren Weg mitnehmen. Der Pfad steigt nach einer Holzbrücke wieder bergan und als nächsten Höhepunkt erreichen wir die dreidimensionale geologische Karte mit originalen Gesteinen dieser Landschaft. Sie ist 50 Qua-

dratmeter groß und einmalig in Europa, (ab der zweiten Maihälfte bis Ende September für Besucher zugänglich).

Über Wiesen und schönen Mischwald führt der Pfad zur Quelle des Veronikabrunnens und weiter zum Vlči hora (Wolfsberg). Dieser vulkanisch geformte Berg mit imposanten Basaltorgeln besitzt auch einen Aussichtsturm mit herrlichem Panoramablick. Beim Durchqueren der Gemeinde Wolfsberg gelangen wir zu einem weiteren sehr schönen Aussichtspunkt auf der Hochebene. Kurz danach entdecken wir auch die geschnitzte Figur des einstigen Räubers Raschauer. Am Waldrand, tauchen wir über eine steile hölzerne Treppe in ein großes Wald-



Die Geologische Karte am Fuß des Wolfberges

gebiet mit traumhaften Tälern und Schluchten sowie bizarren Sandsteinfelsen ein. Unterwegs kommen wir sogar an einer einstigen Wassermühle, der Dixmühle, vorbei. Hier war vor längerer Zeit der legendäre Müllerbursche „Pumphut“ tätig. Wer an dieser Stelle bereits erschöpft ist und zum Ausgangspunkt zurück möchte, wandert einige hundert Meter das Tal linksseitig bergan und befindet sich dann schon auf dem Parkplatz.

Wer sich allerdings noch topfit fühlt, der sollte die 1,5 Kilometer dranhängen und sich in ein abenteuerliches und romantisches Kletterparadies begeben. Zuerst folgen wir den wilden Flusslauf der Kirnitzsch und bestaunen die riesigen Felsblöcke im Wasser. Nun geht es steil bergan und bergab über hunderte Stufen in eine märchenhafte Felsenkulisse mit engen Gassen, Tunneln und schmalen Höhenpfaden. An der Pension „Petra“ wenden wir uns auf der Asphaltstraße nach links und nach zirka 300 Meter haben wir auch unseren Ausgangspunkt wieder erreicht.

Burgsberg – Fassade des Jahres 2005

Im nördlichsten Zipfel Böhmens, in unmittelbarer Nähe zu der Grenze nach Deutschland, erbaute vor über 100 Jahren der Architekt Möller 1903/1904 ein luxuriöses Ausflugsrestaurant auf dem 467 Meter hohen Burgsberg (Hrádek). Bereits zu dieser Zeit nahm die Bevölkerung an der Erbauung des Bauwerkes regen Anteil und bildete eine lange Menschenkette bis zur Burgsbergwarte, um Bausteine zu dem Gebäude zu transportieren. Diese gleichermaßen von Deutschland und Tschechien weithin sichtbare und markante Burgsbergwarte hat sich zu einem grenzüber-

in alter Schönheit strahlt. Die Städte Warnsdorf und Seifhennersdorf, der Stiftungsfonds der Stadt Warnsdorf und der Förderverein e.V. der Stadt Seifhennersdorf, mit seinem Vorstandsvorsitzenden Roland Bibas an vorderster Front und vor allem zahlreiche engagierte Bürger aus beiden Städten haben es sich so zur Aufgabe gemacht, basierend auf den Grundgedanken der Völkerverständigung und der Erhaltung des Kulturerbes beider Völker, die einstigen Traditionen eines grenzüberschreitenden Objektes wieder zum Leben zu erwecken, zu pflegen und weiter



schreitenden Wahrzeichen entwickelt und in der wechselvollen Geschichte die Gemüter beider Länder bewegt. Die Wirren der Zeit sind so auch an diesem eindrucksvollen Bauwerk nicht spurlos vorübergegangen, in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam es zu einem zunehmendem Verfall, der schließlich Anfang der neunziger Jahre fast in einer unwiederbringlichen Zerstörung der Burgsbergwarte gipfelte. Einer grenzüberschreitenden Initiative von tschechischen und deutschen Bürgern und Unternehmen ist es zu verdanken, dass das Bauwerk nach erheblichen Kraftanstrengungen inzwischen fast wieder

zu entwickeln. Ziel ist es dabei zudem, „das Objekt sowohl in seinem äußeren Erscheinungsbild als auch von seiner Innenausgestaltung weitestgehend auf der Grundlage von alten Originalplänen und Aufzeichnungen wiederzuerrichten.“ Alle Anstrengungen und Aufopferungen haben sich mehr als gelohnt und so erfreut sich die Burgsbergwarte auch als Ausflugsziel wieder zunehmender Beliebtheit. Am 18. Juli 2003 wurde der Turm durch die Bürgermeister der Städte Warnsdorf und Seifhennersdorf feierlich eröffnet und seit dieser Zeit haben bereits tausende Besucher gerne die Mühe auf sich genommen, die 112

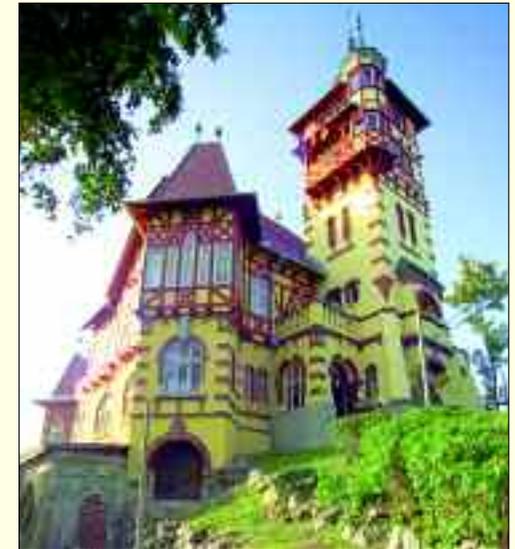
Stufen bis zum 29 Meter hohen Aussichtsturm zu erklimmen, gibt es doch von dort einen traumhaften Rundblick auf die beiden Städte Seifhennersdorf und Warnsdorf, die Schluckenauer Hügel-



Vom Burgsberg hat man einen atemberaubenden Blick über Seifhennersdorf und Umgebung

landschaft, das Lausitzer Gebirge und bei guter Sicht im Hintergrund sogar auf einen Teil des Riesengebirges und des Isergebirges. Nach Eröffnung eines neuen Fußgänger-Grenzübergangs 2007 wird der Burgsberg zudem auch für deutsche Besucher sehr bequem zu erreichen sein. Bereits im November 2001 wurde das Bauwerk vom tschechischen Kulturministerium auf Grund seiner Einzigartigkeit zum Kulturdenkmal erklärt. Weitere Auszeichnungen ließen nicht lange auf sich warten: Der deutsche Verein wurde 2004 mit dem „Innovationspreis der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa“ in der Kategorie „Best Private Public Partnership“ ausgezeichnet. 2005 folgte schließlich nach einem landesweiten Wettbewerb in Tschechien die prestigeträchtige Auszeichnung zur „Fassade des Jahres“.

Auch Sie können mit einer Spende einen Beitrag leisten, dass die Geschichte dieses Projektes der



Besucher können das Gebäude mit der schönen Fassade nicht nur von außen bestaunen

tschechisch-deutschen Völkerverständigung erfolgreich weiter geschrieben wird, denn noch sind weiterhin auch finanzielle Kraftanstrengungen notwendig. Die Spendengelder werden dabei in Abstimmung mit dem tschechischen Partner gezielt für den Wiederaufbau sowohl als Geld- als auch als Sachspende verwendet.

Spendenkonto
Empfänger Förderverein Burgsberg e.V.
Kreditinstitut
Sparkasse Oberlausitz- Niederschlesien
Bankleitzahl 850 501 00
Kontonummer 300 020 3914
Selbstverständlich werden
auch Spendenquittungen ausgestellt.

Förderverein Burgsberg e.V. Seifhennersdorf
Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Roland Bibas
Leutersdorfer Straße 47
02 782 Seifhennersdorf
Tel. 0 35 86/40 40 20 • Fax 0 35 86/40 65 01
info@burgsberg.de • www.burgsberg.de

 Místo äesko - nûmeckého setkávání Bezprostřednû na äesko - nûmecké hranici se na 467 metrû vysokém Hrádku nachází více neï stoletá vůï. Objekt byl vybudován v letech 1903 - 1904 jako luxusní vûletní restaurace. V souâasnû dobû je tato budova opravována v rámci pûshraniânûho projektu . Vzniknout zde má äesko - nûmecké setkâvací centrum. Pûístup a pûijezd je moïnû pouze pûes Varnsdorf. Z vůie se nabízí nâdhernû vûhled na

Naturparadies Böhmisches Schweiz

Mit der Böhmisches Schweiz umfasst der tschechische Teil von „Karaseks Revier“ ein Naturparadies, das die landschaftlichen Reize der Oberlausitz nahtlos fortführt



Das Prebischtor ist das größte Felsentor Europas

und zu einer Reise einlädt. Eine unbeschreiblich schöne, vielfach noch unberührte Natur bietet sich als traumhaftes Wandergebiet an. Besonders eindrucksvoll ist das europaweit einmalige Naturdenkmal Prebischtor. Dieses majestätische

sche Felsentor zieht die Besucher mit einer Höhe von 16 Metern und einer Bogenspannweite von 26,5 Meter in seinen Bann. Die wundervolle Felsformation liegt am Ende des Fels-

kammes in den Dittersbacher Wänden unweit der deutsch-tschechischen Grenze. Die Gemeinnützige Gesellschaft Böhmisches Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt, die Schönheiten des Nationalparks vorzustellen und die zahlreichen Möglich-

keiten zu vermitteln, die dieser faszinierende Landstrich zu bieten hat. Die Gemeinnützige Gesellschaft Böhmisches Schweiz wurde 2001 von der Nationalparkverwaltung Böhmisches Schweiz gegründet und hat in Krásná Lípa (Schönlinde) ihr zentrales Informationszentrum. Hier werden alle Tourismusfragen auch in deutscher Sprache sach- und fachkundig beantwortet. Gerne vermittelt der Verkaufs- und Fremdenverkehrsleiter Jiří Rak den Zauber der Region und steht engagiert für Rat und Tat zur Seite.

Unser Redakteur Arnim Röver stellte Jiří Rak einige Fragen zu seiner Arbeit in der Böhmisches Schweiz.

Welche Informationen kann man in Ihrer Touristinformation konkret bekommen?

Das Angebot reicht von der Tourenplanung, über Fahrpläne, also Zug- und Busverbindungen, Hotelreservierungen, Karten- und Bücherverkauf bis zum Komplettangebot von touristischen Paketen.

Haben Sie eine besondere Reiseempfehlung – vielleicht einen Geheimtipp – für Ihre deutschen Gäste?

Wanderungen am erneuerten Kögler-Naturlehrpfad und Wanderungen rund um Krásná Lípa /Schönlinde: Dort sind insbesondere die zahlreichen Umgebendehäuser sehenswert, weiterhin die unikat geologische Karte der hiesigen Landschaft, der uralte Aussichtsturm auf dem Wolfsberg, das Khaatal mit dem Felsenpfad, die Lausitzer Verschiebung und der renovierte Stadtpark in Schönlinde.

Ist die Figur des Räuberhauptmannes Karasek auch in der Böhmisches Schweiz bekannt und wussten Sie, dass er als „echter Europäer“ auch in Tschechien zu Hause war?

Bekannt schon, aber weniger als in der Oberlausitz. Es geht immer noch sehr, sehr langsam, die Informationen auszutauschen und leider sind die Sprachbarrieren immer noch sehr groß.

Gibt es eine Jahreszeit, die Sie für eine Reise in die Böhmisches Schweiz besonders empfehlen?

Ende Oktober ist es besonders lohnenswert, dann leuchten die Blätter der Buchen im Gebiet der Dittersbacher Felsen in den schönsten Farben.



Haben Sie auch schon einmal Ihren Urlaub in der Oberlausitz verbracht? Und wenn ja, wo?

Urlaub nicht, aber mehrmals war ich im ganzen Zittauer Gebirge und in der Oberlausitz unterwegs: Ich kenne alle Städte des Sechsstädtebundes, die Kloster Marienstern und Marienthal, viele



Jiří Rak zeigt wie abwechslungsreich die Natur in der Böhmisches Schweiz ist

Aussichtstürme, inklusive Löbauer Berg, Kottmar, Schlechtenberg, Bieleboh, auch im Winter die tollen Loipen rund um Sohland.

Informationszentrum der Gemeinnützigen Gesellschaft Böhmisches Schweiz
Kfiinické nám. 5
CZ-40 746 Krásná Lípa
Tel. 00 42 04 12/38 34 13
Fax 00 42 04 12/38 34 67
informace@ceskesvycarsko.cz
www.ceskesvycarsko.cz

Mit der Mandaubahn durch Karaseks Revier

Die Mandaubahn der Sächsisch-Böhmischen Eisenbahngesellschaft bietet ein besonders authentisches Fahrerlebnis. Die nostalgisch anmutenden und dabei sehr gepflegten und komfortablen Schienenbusse bieten auf ihrer Strecke von Eibau bis nach Liberec eine eindrucksvolle Rundumsicht auf das malerische Panorama des Zittauer Gebirges. Seit dem 1. Juni halten die Züge auf ihrer grenzüberschreitenden Streckenführung auch im tschechischen Varnsdorf. Besonders empfehlenswert sind die Sonderfahrten von Zittau nach Prag, die sich wachsender Beliebtheit erfreuen. Die Strecke in die „goldene Stadt“ bietet dabei traumhafte Aussichten auf die grandiose Landschaft in Tschechien. Am Masaryk Bahnhof angekommen, liegt der Wenzel-Platz gerade drei Gehminuten entfernt. Als besonderer Clou läuft der Zug auf dem tschechischen Streckenabschnitt als Schnellzug und hat damit vor allen anderen Zügen Vorfahrt. Die Züge sind bewirtschaftet und so ist während dieser unverwechselbaren Reise auch für das gastronomische Wohlergehen der Reise-



Mit den komfortablen Schienenbussen durch das malerisch anmutende Zittauer Gebirge

gäste gesorgt. Tickets und Informationen sind unter 035 86/36 92 65 erhältlich.

Sächsisch-Böhmische
Eisenbahngesellschaft mbH
Bahnhofstraße 10 • 02 782 Seifhennersdorf
www.mandaubahn.de
info@mandaubahn.de

Ganzheitlich genießen

Das Hotel Atrium liegt gleichermaßen zentral und ruhig im tschechischen Varnsdorf. Hier wird altherwürdige Wiener Architektur mit dem Komfort eines modernen Drei-Sterne-Hotels verbunden. 15 hell und freundlich gestaltete Gästezimmer, mit Dusche und WC, TV, Kühlschrank und Telefon bieten hohen Komfort in einem angenehmen Ambiente. Das Hotel überrascht mit seinen Designmöbeln und bietet dem Gast neben einem Restaurant mit internationaler Küche auch einen Wellnessbereich mit Sauna, Massagen und Solarium. Für Beratungen, Schulungen oder Tagungen steht ein Seminarraum zur Verfügung, der technisch auf dem neuesten Stand ist. Ein kameraüberwacher und ab-



Gemütlichkeit gepaart mit modernem Ambiente finden Gäste im „Atrium-Hotel“

schließbarer Kundenparkplatz sorgt dafür, dass der Aufenthalt zu einem sorgenfreien Genuss wird. Über das Hotel kann zudem ein Aufenthalt in der zauberhaften Villa Eulenglück gebucht werden, die ruhig in Oybin liegt und einen traumhaften Blick auf den Berg Oybin bietet.



Atrium – 3 Sterne
Hotel • Restaurant
Masarykova 1678
CZ 40 747 Varnsdorf
Tel. +4 20/4 12 37 55 10
Fax +4 20/4 12 37 55 12
atrium.varnsdorf@tiscali.cz
www.atriumvarnsdorf.cz

Erlebnisreicher Tagesausflug zum Jedlová

Diese Tageswanderung führt durch urige Mischwälder, einsame Hohlwege, direkt ins Revier vieler großer Hirsche und weiter zu original böhmischen Gaststätten sowie faszinierenden Ausblicken.



Vom Bahnhof Seifhennersdorf fährt die Mandaubahn ins böhmische Varnsdorf nach Tschechien. Dort geht es weiter mit tschechische Staatsbahn nach Rybníště (Teichstadt). Hier nochmals umsteigen nach Chřibská (Kreibitz). Der Wander-Markierung, einem blauen Strich, nach links folgend gehts es über die Gleise und danach nach rechts nun auf dem Weg mit einem roten Strich. Hinter einem gesunden, urwüchsigen Mischwald erwartet den Wanderer die Pension „Zvoneček“ (Glöckel). Zirka 1.600 Glöckchen schmücken die Decke der Gaststube. Eine schmackhafte Küche und ein gutes Bier sind Grund genug zur Einkehr. Montag ist aller-

dings Ruhetag. Nach der Stärkung geht die Wanderung weiter bis zu einem Steilhang. Dort muss man hinauf, um zum oberen Ringweg zu kommen. Die Mühe lohnt sich: Rechts liegt ein reizvoller Wanderweg mit einigen Ruhebänken. Am Gipfel angelangt, hat man vom wiedereröffneten Aussichtsturm aus einen malerischen Blick über das Lausitzer Gebirge, eine einzigartige, vielgestaltige Mittelgebirgslandschaft. Sanfte Hügel, bizarre vulkanische Kuppen und verträumte Täler prägen dieses Landschaftsbild. Eine Einkehr in der „Tannenbergaube“ ist auf jeden Fall zu empfehlen. Auch der Rückweg ist mit dem roten Strich gekennzeichnet. Ein ganzes Stück geht es auf der Asphaltstraße, die dann aber einem angenehmeren Wanderweg weicht und zu einer Wegegabelung führt. Geradeaus in den Wiesenweg, der auch wieder die rote Markierung aufweist, steht der Wanderer hinter einem kleinen Wäldchen bald vor den Resten der einst so stolzen Burg Tollenstein, die einzige typische Burgruine Nordböhmens, deren Geschichte bis in das 13. Jahrhundert reicht. Die Aussichtsplattform ist über mehrere Eisenstiegen zugänglich gemacht und bietet einen weit reichenden Panoramablick. Wieder am Fuße des Tollensteins, führt die Straße direkt zum Marktplatz in Jiřetín (Georgenthal). Entlang der grünen Markierung findet man den Haltepunkt Jiřetín pod Jedlovou (Georgenthal am Tannenberg). Eine kurze Bahnfahrt und man ist wieder in Varnsdorf.



Informationen zu den Abfahrtszeiten bei der:
Sächsisch-Böhmischen Eisenbahngesellschaft
Tel 035 86/36 92 65
Mo-Do 9.00 – 15.30 Uhr & Fr 9.00-12.30 Uhr
www.mandaubahn.de

Seifhennersdorf



Straßenverzeichnis

- Albertstraße C2-3
- Am Großen Wehr D3
- Am Lerchenfeld C3
- Am Mittelwehr B3
- Am Weißeweg C3
- An der Aue C3
- An der Läuterau D4
- An der Scheibe D3
- Arno-Förster-Straße D2
- August-Hoffmann-Str. D3-4
- Bahnhofstraße D3
- Bergstraße C2-3
- Bräuerstraße C3
- Bruno-Schmidt-Siedlung C1-2
- Contadstraße B3
- Damaschkestraße C-D1
- Dammweg A2
- Dr.-Friedrich-Siedlung C2
- Dr.-Wilhelm-Külz-Straße C-D3
- Enge Gasse B3 (1)
- Eschenweg C-D3 (4)
- Feldhäuserweg A-B2
- Feldstraße A2
- Gärtnerstraße B3
- Gerhardt-Hauptmann-Str. E4
- Goethestraße E4
- Grenzweg A2
- Großer Mühlweg D4
- Gründelstraße C2-D3
- Grunewaldweg A2
- Halbendorfer Straße C4
- Harthe E1-2
- Hohe Straße C1
- Hohlfeldweg A2
- Jentschstraße D3-4
- Kaltbachstraße C-D1
- Krankenhausstraße D-E4
- Kronenweg B3
- Kruschegasse D3
- Lessingstraße C3
- Leutersdorfer Straße D3-E1
- Ernst-Israel-Straße D-E4
- Eschenweg C-D3 (4)
- Feldhäuserweg A-B2
- Feldstraße A2
- Gärtnerstraße B3
- Gerhardt-Hauptmann-Str. E4
- Goethestraße E4
- Grenzweg A2
- Großer Mühlweg D4
- Opplertweg D3/E2
- Oststraße E2-3
- Otto-Simm-Straße D3
- Poststraße D3
- Querstraße A2
- Richterbergweg D3
- Rosa-Luxemburg-Str. D2-3
- Rumburger Straße A2-D3
- Schmidtgasse A2
- Schwarze Gasse B-C3 (3)
- Spitzkunnersdorfer Str. D-E3
- Sternweg B3
- Stollebergstraße E3
- Südstraße A2-D4
- Uferweg C3
- Viebigstraße C-D1
- Volksbadstraße D1
- Waldflußweg B3
- Warnsdorfer Straße D3-4
- Wiesenweg C4
- Wilhelm-Stolle-Weg B3
- Zollstraße D3-4

Kleines Oberlausitzer (Äberlausitzer) Mundart-Wörterbuch

In der Oberlausitz wird „gerullt“ und „gequirlt“, wie die Oberlausitzer selbst die Eigenart des Dialekts, der hier gesprochen wird beschreiben.

*’s kennt uff dr Walt vill schinner warn, tät ne a jeds derquare mahn
(Volksweisheit)*



- | | |
|-----------------|--|
| Abernmauke | Kartoffelbrei |
| Bratloaatschn | Holzpantoffeln |
| Bruträmpfl | Brotanschnitt |
| Faderkraatschn | Scherzwort für Bett |
| Feuerriepf | Essenkehrer |
| Hietroibratf | Tablett |
| Kließlroaffer | Büstenhalter |
| Letterwaajnl | Leiterwagen |
| Rhoaboarberlatf | Rhabarberblätter |
| Quarglsaak | Nörgler |
| Reecherharch | Räucherhering |
| nu | ja |
| Roaaziehgloas | Fernglas |
| Roaper | einrädiger Holzkarren |
| Tippl | große Tasse |
| Wirrwoar | Durcheinander |
| zengsrim | ringsherum |
| Kraatschn | Kretscham, Name einer Dorfschenke deren Besitzer damals Schankwirt und Ortsrichter für diesen Ortsteil war |

Damast, Satin und Seide

Bereits seit Jahrhunderten ist die Oberlausitz ein Synonym für Weberei und Textilien. Die Damino GmbH steht in dieser herausragenden Tradition. Heute werden mit computer-

gesteuerten Webmaschinen moderne Designs in Tischwäsche, Bettwäsche oder Meterware gewebt. Individuelle Kundenwünsche können dabei innerhalb kürzester Zeit in der Produktion berücksichtigt

werden. Großkunden lassen sich auch Namen oder Logo direkt in die Wäsche einweben.

Für Besucher der Region bietet der ansprechend gestaltete Werksverkauf hervorragende Qualität zu besonders niedrigen Preisen. Das kompetente und freundliche Fachpersonal steht den Kunden dabei immer hilfreich zur Seite und macht auch ausgefallene Wünsche möglich.



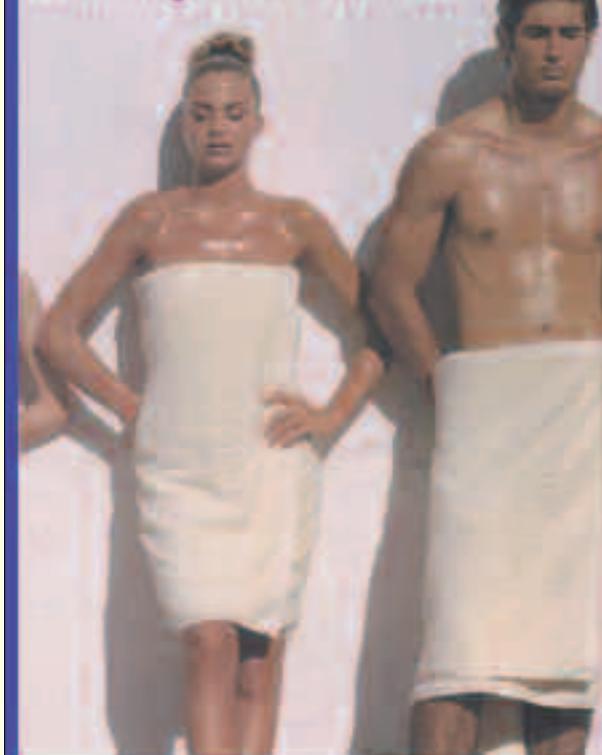
Manuela Hesse und Sibylle Rediger sind kompetente Ansprechpartnerinnen im Werksverkauf von Damino

Damino GmbH
Waltersdorfer Straße 2
02779 Großschönau
Tel. 03 58 41/31 10
Fax 03 58 41/3 11 11
www.damino.de
info@damino.de
Mo – Fr 9.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 16.00 Uhr

fabrikverkauf



flauschiges für die haut



willkommen in großschönau bei dem traditionsreichen frottierhersteller möve-frottana, wo 1856 der erste frottierwebstuhl deutschland die produktion aufnahm. heute zählt die firma zu den modernsten frottierbetrieben und vertreibt ihre begehrten markenartikel europaweit in top-qualität und attraktivem modischem design. besonders preiswert erhalten sie diese erzeugnisse im fabrikverkauf der firma direkt in werk. auf einer verkaufsfläche von über 600 m² werden mehr als 1000 verschiedene artikel angeboten.

warenangebot

- badenmäntel
- frottiertücher
- sauna-programme
- badeteppiche
- kindersortimente
- geschenkkideen

ersparnis

sie sparen bis zu 50%
im frottiershop

öffnungszeiten

montag - freitag:
9.00 - 18.00 Uhr
samstag:
9.00 - 16.00 Uhr
betriebsführungen
dienstag: 10.00 Uhr

anschrift

möve - frottana
waltersdorfer str. 54
02779 großschönau
fon: 035841-8245
verkauf@frottana.de
www.frottana.de

Ideen aus Schokolade

Die Kathleen Schokoladenfabrik GmbH ist eine hundertprozentige Tochter der Firma Hans Riegelein & Sohn GmbH in Cadolzburg. Die ist Spezialist für Schokoladen-Hohlfiguren, saisonale Zuckerwaren und Confiterie-Präsente. Hergestellt werden ungefähr 700 Produkte für die beiden Saisonschwerpunkte Ostern und Weihnachten sowie für Muttertag und Halloween. Auf Wunsch können Sonderanfertigungen nach Katalog bestellt werden. Im Fabrikverkauf werden Besucher und Kunden kompetent beraten und können aus dem vielseitigen Produktsortiment eine Auswahl treffen. Das Angebot der Schokoladenfabrik umfasst Hohlfiguren von vier Gramm bis drei Kilogramm,



Wenn die Kathleen Schokoladenfabrik GmbH ihre Türen zum Fabrikverkauf öffnet, berät man Sie gern bei der enormen Auswahl der süßen Köstlichkeiten



Ein Paradies für große und kleine Naschkatzen

Gelee und Fondant, Kleinfiguren die massiv oder gefüllt sind, handgefertigte Confiteriefiguren, cremig gefüllter Baumbehang, ein Diabetikersortiment sowie den Oberlausitzer Schoko-Becher. Die Schokoladenfabrik beschäftigt 240 Mitarbeiter und fünf Auszubildende. Zu Saisonspitzenzeiten werden bis zu 120 Mitarbeiter zusätzlich befristet eingestellt. Der Fabrikverkauf hat 10 Wochen vor Weihnachten, 8 Wochen vor Ostern, 8 Tage vor Muttertag sowie 14 Tage vor Schuleintritt täglich von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. An den Samstagen von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten wird die Kundschaft jeweils donnerstags von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr bedient.

Kathleen Schokoladenfabrik GmbH
Bahnhofstraße 11 • 02791 Oderwitz OT Niederoderwitz
Tel. 03 58 42/280 • Fax 03 58 42/28460
Kathleen-GmbH@t-online.de